

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Annahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 297.

Halle, Dienstag den 18. December
Hierzu zwei Beilagen.

1860.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Sonnabend d. 15. Dec. Das heutige Abendblatt der „Wiener Zeitung“ dementirt die von der „Presse“ am 13. d. gebrachten Nachrichten, betreffend das Demissionsgesuch des Hofkanzlers Bay, ferner bezüglich einer in der ungarischen Hofkanzlei stattgefundenen Conferenz über die letzten Vorgänge in Pesth und über die Emigrantenfrage.

Arab, Sonnabend d. 15. December. Der Obergespan Bohus hat eine Generalversammlung des Comitats auf Grundlage der Gesetze von 1848 zum 28. December einberufen, um die Commission zu ergänzen und die Beamtewahl vorzunehmen. Die Gemeinden wählen einen Repräsentanten auf 1000 Seelen und sind für Ruhe und Ordnung verantwortlich.

Bern, Sonnabend d. 15. December. In der heutigen Sitzung des Ständeraths erwiderte der Bundespräsident Frey-Herosé auf eine Interpellation über den Stand der Frage in Betreff Savoyens: Von England stets warm unterstützt, habe der Bundesrath immer daran festgehalten, daß eine Gebietsabtretung zum Zwecke einer bestimmten Militärgrenze als Gefas für frühere Rechte der Schweiz in Savoyen nur allein annehmbar sei. Frankreich wolle auf solche nicht eingehen. Direkte Unterhandlungen mit dieser Macht hätten nicht stattgefunden, eben so wenig Awaiktions- oder andere Allianzbestrebungen. Der Bundesrath halte an der nationalen Neutralitätspolitik fest.

Paris, Sonntag d. 16. Decbr. Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht eine offizielle Depesche aus Petersburg vom 15. d. Nach derselben ist der Friede zu Peking am 26. October gezeichnet worden. Der Kaiser schickte sich an zurückzukehren. Die Allirten begannen die Räumung Pekings. — Der „Moniteur“ meldet ferner, daß vom Januar ab Engländer ohne Paß in Frankreich werden eintreten und verweilen können.

London, Sonnabend d. 15. December. Eine offizielle über Petersburg eingetroffene Depesche aus Peking vom 9. November meldet, daß der Frieden am 26. October geschlossen und am 5. November ratifizirt worden sei. Die Allirten haben Peking geräumt. Man erwartet, daß der Kaiser sofort nach Peking zurückkehren werde.

London, Sonntag d. 16. Decbr. Der heutige „Observer“ sagt: Ungeachtet des Friedensschlusses werde Kientung durch die Allirten okkupirt und besetzt werden, indem die Kommunikation dieser Stadt mit dem Meere leicht herzustellen sei.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Decbr. Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält die Allerhöchste Kabinets-Ordre, wodurch der Staats- und Justizminister Dr. Simons, seinem Antrag vom 8. d. Mts. gemäß, von der fernern Leitung des Justizministeriums in Gnaden entbunden wird. Diefelbe lautet:

Indem Ich die von Ihnen in einer langen Reihe von Jahren Seiner Majestät dem Könige und Mir mit ausgezeichneter Eingebung und Pflichtigkeit geleisteten guten Dienste gern und dankbar anerkenne, will Ich Sie, Ihrem Antrage vom 8. d. Mts. gemäß, von der fernern Leitung des Justiz-Ministeriums hienächst in Gnaden entbinden und Ihnen vom 1. Januar k. J. an, unter Befehlaffung des Titels und Rang eines Staats-Ministers und unter Gewährung der regulationsmäßigen Pension, die nachgesuchte Beförderung in den Ruhestand bewilligen. Als Zeichen Meiner Anerkennung verleihe Ich Ihnen das Kreuz der Groß-Konkurrenz des Hohenzollern'schen Ordens, welches Ihnen die General-Ordens-Kommission ausstellen wird. Uebrigens erwarte Ich, daß Sie Ihre bisherigen Amtsgeschäfte so lange fortführen werden, bis

dieselben von Ihrem Nachfolger, dessen Ernennung Ich Mir vorbehalte, übernommen werden können. Das Staats-Ministerium habe Ich von dem Inhalte dieser Meiner Ordre in Kenntniß gesetzt.

Berlin, den 14. December 1860.

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.
Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen.
An den Staats- und Justiz-Minister Dr. Simons.

Berlin, den 16. December. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Schankwirth Florentin Joseph Donbez zu Burtzheim im Landkreise Nachen die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die Einberufung des Allgemeinen Landtages wird wenige Wochen vor dem gesetzlich feststehenden äußersten Termin (15. Januar) stattfinden. Die „N. Pr. Ztg.“, welche dieses meldet, bekräftigt auch die schon früher mitgetheilte Nachricht, daß der bisherige Präsident des Herrenhauses, Prinz Hohentlohe, sich aus Gesundheitsrücksichten zur Eröffnung nicht einsinden, also auch den Vorsch nicht ferner führen wird.

Wie man hört, steht es nunmehr fest, daß zur nächsten Landtagsession von der Regierung ein Gesetzentwurf, betr. die Verantwortlichkeit der Minister, eingebracht wird. Der Prinz-Regent soll selbst die Anregung dazu gegeben und aufs Nachdrücklichste sich dahin ausgesprochen haben, daß der auf die Ministerverantwortlichkeit bezügliche Verfassungsparagraph endlich aus einer Verheißung zum definitiven Gesetz werde.

Nach der „Nat.-Ztg.“ ist am 14. d. an Hrn. Schwarz die Anforderung ergangen, seine Angaben in Betreff der Berliner Polizeiverwaltung näher zu begründen.

Das Kriegsministerium hat unterm 28. Novbr. eine allerhöchste Kabinetsordre vom 2. Aug. d. J., nach welcher als Kopfbedeckung der Landwehr ein Shakot nach beigefügten Proben eingeführt, die Beschaffung dieser Kopfbedeckungen aber nur nach Maßgabe der disponibel zu stehenden Mittel erfolgen soll, mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nunmehr vorläufig die Landwehr-Bataillone mit der neuen Kopfbedeckung versehen werden sollen.

Unterm 28. v. M. hat der Finanzminister eine weitere Beschränkung der inneren Waaren-Controle in verschiedenen Theilen des Zollvereins kund gemacht. Von jetzt ab wird nämlich die innere Waaren-Controle nur noch beibehalten z. B. in der Provinz Sachsen: in Beziehung auf den Verkehr mit Branntwein in 29 Kreisen und der Stadt Halle, so wie in den der Provinz angeschlossenen fremdherlichen Gebietsheilen. In der Provinz Brandenburg: a) in Beziehung auf den Verkehr mit baumwollenen und dergleichen mit anderen Gespinnstgen gemischten Stuhlwaaren und Zeugen in den Kreisen Brenzlau, Templin, Ruppin, Nitz- und Westpreignitz; b) in Bezug auf den Verkehr mit Zucker, Kaffee, Tabacksfabrikanten, Wein und Branntwein aller Art gleichfalls in den vorgezeichneten Kreisen.

Wie das „Handelsarchiv“ mittheilt, ist die Aufhebung der Durchgangs-Abgaben im Zollverein und der an Stelle derselben zur Erhebung gelangenden Ausgangszölle vom 1. März k. J. ab gesichert. Diefes erfreuliche Resultat, mit dem ein lange drückender Alp von dem deutschen Handel entfernt wird, ist die Frucht der in Karlsruhe abgehaltenen Konferenz der Rheinflufer-Staaten, in welcher gleichzeitig eine Ermäßigung der Rheinschiffahrts-Abgaben durchgesetzt wurde, welche die von der badischen Regierung für ihre Zustimmung zu der von sämtlichen übrigen Zollvereinsstaaten genehmigten Aufhebung der Durchgangszölle gestellte Vorbedingung erfüllte.

In der vorgestern Abend stattgefundenen Versammlung hiesiger Mitglieder des Nationalvereins führte Herr Franz Dunder den Vorsitz. Er eröffnete die Sitzung mit einem Rückblicke auf die bisherige Wirksamkeit des Vereins, dessen Berliner Mitglieder, nach fünf-

vierteljährlicher Pause zum ersten male wieder zusammen gekommen, eine größere Theilnahme an den Tag legen mußten. Dr. Götsch sprach in ergreifender Weise über Kurhesen und legte eine Erklärung vor, in der dem Hessischen Volke die größte Hochachtung, der Hessischen Regierung die tiefste Misachtung und der Preussischen Regierung Kund gethan wurde, daß ihr bisheriges Vorgehen in der Kurhesischen Sache den lautesten Beifall der Deutschen Nation gefunden hätte. Die Versammlung schloß sich der Erklärung einstimmig an. Die Schlußdebatten bezogen sich auf die innere Organisation des Vereins selbst; Dr. Siemens, Prof. Virchow, Prof. Weber, Hr. Streckfuß und andre gaben praktische Rathschläge, die beifällig aufgenommen wurden. Ob die Erwählung von Vertrauensmännern für Berlin zulässig sei, hat Rechtsanwalt Volkmar juristisch zu erwägen übernommen. Die Mitglieder wollen fortan monatlich zusammenkommen und Unbemittelten durch Theilzahlungen des Beitrittsgeldes die Aufnahme erleichtern.

Der „D. A. Ztg.“ wird von hier geschrieben, daß Kapitän Kuhn über seine vielbesprochene Fahrt von Gaeta nach Messina amtlich vernommen worden sein soll. Wie man wissen will, soll die Aussage des Kapitän Kuhn im Wesentlichen nun dahin lauten, daß er, als die „Corelei“ sich in den Gewässern von Gaeta befand, von dem diesseitigen Gesandten, Grafen Verponcher, einen Brief erhalten habe mit dem Auftrage, denselben an den Kommandanten der Citadelle von Messina zu bestellen; was in dem Briefe gefanden oder von wem derselbe etwa sonst hergekommen, habe er nicht gewußt; er, Kuhn, sei eben lediglich der Befehlung des Grafen Verponcher nachgekommen; auch habe er, da er kein Wort Italienisch verstehe, mit dem Kommandanten der Citadelle von Messina gar nicht gesprochen, sondern denselben nur einfach den fraglichen Brief überreicht und dann den Hafen von Messina wieder verlassen.

Aus Berlin, den 14. d. M., telegraphirt man den „Hamb. Nachr.“: Dänemark will die Ablosungsfrage des Stader Zolles der Elbzollkommission vorbehalten, also die maritime Frage mit der allgemeinen Revision des Tarifs der innern Elbe zusammen werfen.

Aus Pommern schreibt man der „Spen. Ztg.“: Großen Anhang findet das Projekt, zum Schutze der preussischen Küsten in gewissen Entfernungen von den Festungen Stralsund, Colberg, Danzig und Königsberg besitzige Lager für 30—40,000 Mann anzulegen, welche durch Eisenbahnen mit diesen Festungen verbunden würden.

Bei der am 12. d. M. in Goldapp abgehaltenen Ersatzwahl eines Abgeordneten zur zweiten Kammer für die Kreise Goldapp und Stalupönen wurde der dortige Rechtsanwalt Krieger mit 98 von 161 zum Abgeordneten gewählt. Der Gutbesitzer Sönte-Waldauadel erhielt 60 Stimmen.

Ueber die Ankunft der Preussischen Kriegsschiffe „Aetis“ und „Arcona“ in Japan geht dem „Pr. N.“ folgender Bericht zu: Vor der Landung sandte die Japanische Regierung einen Polizeibeamten an Bord. Graf Eulenburg aber erklärte: er sei Königl. Preussischer Gesandter und werde mit Niemand als mit den Ministern verkehren, worauf der Polizeibeamte aus Land zurückkehrte. Schon nach einigen Tagen kam in einer prächtigen Kiste ein feierliches Einladungsschreiben an den Grafen Eulenburg an. Er begab sich nun mit hundert Matrosen im Parade-Anzuge nach Jeddo, der Hauptstadt Japans; er und sämtliche Offiziere zu Pferde; denn die Japanesen hatten zu diesem Zweck auch aufgeschirrte Pferde ihnen entgegen geschickt. Der Zulauf war ungeheuer, die Aufnahme von allen Seiten eine höchst zuvorkommende. Das Schiff „Frauenlob“ war noch nicht angekommen; es war vom Dampfschiff „Arcona“ ins Schlepptau genommen worden, und hatte mit ihm vereint einen außerordentlich heftigen Sturm zu bestehen, sich aber zuletzt von jenem trennen müssen. Auch die „Aetis“ hatte ihren Weg allein fortgesetzt. Wenige Tage vorher, ehe sie Japan erreichte, am 27. August, erblidete sie (bei Formosa) in großer Entfernung eine Anzahl Schiffe und Pulverdampf. Als sie näher kam, fuhr ihr ein Chinesisches Schiff entgegen, das auf dem Verdeck Frauen und Kinder und Küchengerath zeigte und den friedlichsten Anblick darbot; aber Captain Sachmann ließ sich dadurch nicht abhalten, jenen Schiffen so rasch wie möglich sich zu nähern. Da bemerkte er von einem derselben, einem Englischen, Nothsignale, es zeigte an, daß es sein Pulver im Kampf mit den Chinesen verschoffen habe und dringend Beistand bedürfe. Der wurde ihm sofort auf die kräftigste Weise geleistet, ein wohlgezieltes Feuer befreite ihn sehr bald von seinen Gegnern; ein Chinesisches Schiff wurde in den Grund gebohrt, so daß es mit seiner ganzen Mannschaft versank. So war das Englische Schiff durch das Preussische gerettet.

In Döbenburg ist vor einigen Tagen zur Einreichung an den Großherzog, dem Minister v. Rössing in Betreff einer allgemeinen Amnestie für die „politischen Verbrechen“ in Deutschland aus den Jahren 1848 und 1849 folgende von den angehefteten Bürgern der Stadt unterzeichnete Adresse übergeben worden:

Durchlauchtiger Großherzog! Gnädigster Fürst und Herr! Die Bemerkung, welche in letzter Zeit das deutsche Land durchzieht und dessen Fürsten und Völker immer mehr erfasst hat und erfassen wird, läßt das Bewußtsein, einer großen deutschen Gesamtkommunität anzugehören, immer lebendiger und kräftiger werden und die Theilnahme für die einzelnen Glieder derselben überall wärmer und inniger hervortreten. Es genügt nicht mehr den einzelnen Staaten, sich engbegrenzt dem Genusse des eigenen Glückes hinzugeben, und Herz und Hand fast und lieblos dem Leiden der Bruderkämme zu verschließen, sondern überall wird ein Mitgefühl rege, welches in Wort und That nach allen Seiten hin sich kund thut, und es als Pflicht eines Jeden erscheint zu lassen, sein Schicksal für das Gemeinwohl des großen Vaterlandes beizutragen. Diese Gefühle bewegen die unterthänigst Unterzeichneten, sich an Ew. Königl. Hoheit in einer Angelegenheit zu wenden, worin der Fürsten heiliger Beruf, Gnade für Recht ergehen zu lassen, sich so oft schon betheiliget hat. Es betrifft das Loos der politischen Verbrecher und den Wunsch einer allgemeinen Amnestie-Ertheilung, welche wir uns so eher Ew. Königl. Hoheit gegenüber aussprechen dürfen, da in Ihrem glücklichen Lande, wo Liebe, Vertrauen und Eintracht stets zwischen Fürst und

Volk herrscht und geübet hat, dergleichen Vergehen nie Rathgefunden haben. Gerade dieses unübertroffene schöne Verhältnis, welches bei der unerschütterlichen Treue, womit das Land seiner erhabenen angekommenen Herrscherfamilie anhängt, und bedacht werden kann, läßt bei erweitertem Gesichtskreise auch des Wohlw. Anderer und bedacht sein, und vertrauensvoll die Bitte aussprechen: „Daß Ew. Königl. Hoheit mit gleichgefinnten Fürsten auf die Ertheilung einer allgemeinen Amnestie hinwirken mögen.“ Ew. Königl. Hoheit treu gehoramt. (Folgen über 120 Unterschriften.)

Frankfurt a. M., d. 12. Decbr. Die Anklagekammer des Appellationsgerichts hier hat heute entschieden, daß der Buchdruckereibesitzer Reinhold Baist hier genügend beschwert sei, zwei von dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen verfaßte Aufsätze: „Ueber die Kampfwaise der Franzosen“ und das „Nachwort“ in einer Broschüre mit dem Titel: „Eine militärische Denkschrift von P. F. C.“ ohne Einwilligung des Verfassers nachgedruckt zu haben, nach Art. 1 u. 4 des Bundesbeschlusses vom 9. Novbr. 1837 und Nr. 6 des B. B. vom 19. Juni 1845, ferner Art. 36 Nr. 2 der Strafprozessordnung vor das Zuchtpolizeigericht zu verweisen sei. — Die Vertheidigung des Hrn. Baist wird einer der renommirtesten Advokaten übernehmen.

Wien, d. 15. Decbr. (Tel. Dep.) Die heutige „Wiener Zeitung“ publizirt vier Kaiserliche Handschreiben vom 13. d. Mts. Durch das erste wird Graf Soluchowsky des Staatsministerpostens enthoben. Das zweite enthält die Ernennung des Ritters v. Schmerling zum Staatsminister, das dritte die des Herrn v. Plener zum Finanzminister. In dem vierten wird dem Grafen Rechberg und Soluchowsky das Großkreuz des Stephans-Ordens und dem Reichsrath Hein das Ritterkreuz der eisernen Krone verliehen. — Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Lissabon war der Graf Vinhares aus Madeira daselbst eingetroffen und hatte eine Depesche aus Fundal vom 11. d. M. überbracht, welche meldet, daß das Klima auf Madeira der Kaiserin sehr wohl bekommt.

Wien, d. 15. Decbr. (Tel. Dep.) Heute Mittag ist Richter seiner Haft entlassen worden. Der Staatsanwalt hat die Befugung zurückgezogen.

Ungarn.

Peßth, d. 12. Decbr. Die Dinge gehen ihren Gang. Der pesther Komitatsauschuss schreitet kühn und energisch vor, und was hier geschieht findet im ganzen Land Nachahmung. Während im pesther Komitate der flüchtige Graf Latislaus Teleki in den Ausschuss gewählt wurde, hat der eifrigere Dergegpan zu einer Konferenz den gleichfalls in Paris als Flüchtling weilenden Sabbas Bulovits eingeladen. Derselbe war in der letzten Periode der revolutionären Regierung (1849) Justizminister. Man verlangt bereits offen ein parlamentarisches ungarisches Ministerium, denn die 1848er Gesetze kennen keine Hoffanzlei, die nicht verantwortlich ist. — In der gestrigen ersten Ausschusssitzung, wo das schon dem wesentlichsten Inhalte nach erwählte Schreiben an den Hofkanzler beschlossen wurde, kamen auch andere Angelegenheiten (z. B. die Aushebung der Actie und des Tabakmonopols) zur Sprache. Das Gymnasium in Kalocsa hat um die Einführung der ungarischen Sprache petitionirt, worauf Hr. Mor. Szentkiralyi erklärte, daß in der Sache um so weniger etwas verfügt werden könne, als sich dies Gymnasium in den Händen der Jesuiten befinde, die nach den ungarischen Gesetzen gar nicht im Lande komitirt werden dürfen. Die Entscheidung wurde dem restaurirten Komitate überlassen. — Zu erwähnen ist noch, daß der Dergegpan, Graf Karolyi, welcher die Komitats-Haupten aus eigenen Mitteln uniformiren ließ, bis zur faktischen Komitats-Restauration auch die Bekreitung der Erhaltungskosten dieser Leute auf sich zu nehmen erklärte. (Ungeheure Eisenruße!)

Eine besondere Kalamität droht der ungarischen Geschäftswelt. Es ist von wiener Häusern mehreren ungarischen Firmen bedeutet worden, daß die Ereignisse in Ungarn es mit sich bringen, der ungarischen Geschäftswelt den bisher gewährten Kredit mit Nachhem bedeutend beschränken zu müssen.

Italienische Angelegenheiten.

Die Feindseligkeiten gegen Gaeta sind seit dem 11. Dec. suspendirt; man hofft auf Erfolg der diplomatischen Verhandlungen, welche in dieser Beziehung im Gange sind. So wird aus Turin vom 14. Decbr. telegraphirt: Wie der „Independance Belge“ aus Paris aus ziemlich guter Quelle mitgetheilt wird, sind am 12. die neuen Vorstellungen an den König nach Gaeta abgegangen, und es werden ihm drei Wochen Frist gestellt, wo Frankreich sein Geschwader zurückziehen werde. Die Piemontesen haben, auch wenn die alten Parteien nicht mehr von Gaeta aus fortwährend aufgeregt und unterstützt werden, noch sehr viel im Neapolitanischen und auf der Insel Sicilien zu kämpfen und zu ringen, bis Ordnung und Redlichkeit in die Verhältnisse kommt. Die Berichte der zu Neapel erscheinenden Blätter bringen fast ungläubliche Enthüllungen. So haben wir einen Bericht des jetzigen Finanzministers Scialoja an den General-Statthalter Farini unter den Augen, worin derselbe berichtet, daß in seiner Verwaltung nicht weniger denn 229 Beamte mit einem Jahresgehalte von 65,476 Ducati mehr angestellt sind, als das neapolitanische Finanzgesetz erlaubte, und daß trotz dieser geschwändigen und verschwenderischen Ueberzahl von Beamten die Contrebande im Zollwesen eine solche scandalöse Höhe erreicht hatte, daß in vielen Provinzen die Zollkassen kaum den vierten Theil von dem erhielten, was ihnen gebührte; die andern drei Viertheile wanderten in die Taschen der Zollbeamten. Keineswegs berichtet der Justizminister Pisanelli. „Viele Richter“, heißt es in dessen Bericht, „residiren nicht an dem Orte ihrer Gerichtbarkeit, ja, einige Gerichtskollegien waren gänzlich geschlossen. Die durch das Gesetz vorgeschriebenen öffentlichen Verhandlungen waren zu einer Komödie herabgesunken, die Richter, Staatsanwalt und die Vertheidiger mit einander auf Kosten ihrer Beute ausführten.“

Wie die „Kön. Ztg.“ meldet, hat Frankreich nicht bloß eine Waffenruhe vor Gaeta bewirkt, sondern die streitenden Parteien auch zum Eingehen auf Verhandlungen vermocht. Am 11. Dec. war man bereits bis auf einen, allerdings sehr wichtigen Punkt einig. Franz II. macht den Zusammentritt eines Congresses zur Bedingung, den er durch einen Vertreter will beschieden lassen, der seine Sache verteidigen soll. Victor Emanuel nimmt Anstand, auf diese Bedingung einzugehen, und wohl nicht ohne Grund; denn erstens hat er nicht über Sein und Nichtsein eines europäischen Congresses zu entscheiden und zweitens würde es mindestens eine Vacillosität sein, wenn er diesem vorgehen und eine Verpflichtung über einen Beschluß fassen wollte, der den Congressmächten allein zusteht. Frankreich arbeitet auf einen Congress hin, der Kaiser Napoleon wird vielleicht also auch die Hinzuziehung eines bourbonischen Bevollmächtigten bei einem solchen Congress befürworten; was dergleichen gute Dienste jedoch bedeuten, wissen die in Frieden von Villafranca auch befürwortenden Herzoge so sagen. Der Dampfer Doria ist während der letzten furchtbaren Stürme auf der Höhe von Terracina mit Mann und Maus untergegangen. Derselbe hatte 750 Garibaldische Freiwillige an Bord, welche nach vollbrachtem Feldzuge zu Eltern und Verwandten heimzogen.

Ueber die Wirkungen der Cavalli'schen Kanonen schreibt man aus Gaeta: „Alle Kugeln, welche die Piemontesen werfen, sind aus gezogenen Geschützen und wiegen 30 Kilo; außerdem sind sie mit Perforationschloß und Lunte versehen, so daß ihre Wirkung unfehlbar ist. Diese ungeheuren Kugeln erreichen mit Leichtigkeit die Stadt, eine platte sogar auf dem kleinen Plage de la Conca im Augenblicke, als der König über diesen Platz ging. Der Feind zielt nach unseren Pulvermagazinen, hat sie aber bis jetzt noch nicht getroffen; im Feuerwerks-Laboratorium hat er einen Theil der Mauer beschädigt und vom Thurm Orlandi einige Steine weggerissen.“

Nach dem „Cyprio“ wird Victor Emanuel seinen Aufenthalt in Neapel um einige Zeit verlängern, da er seine Gegenwart für nöthig hält, um die Eintracht aufrecht zu erhalten und die Geneigtheit, sich den durch die neue Ordnung geforderten Opfern zu unterwerfen, zu befördern. Aus diesen Gründen hatten Einige den Wunsch geäußert, Se. Majestät möge bis zur Eröffnung des italienischen Parlaments in Neapel bleiben. Was die Statthaltertschaft anbelangt, so wird darin kein Wechsel stattfinden. Wenn man auch den Gedanken hat, den Prinzen von Carignan nach Neapel zu senden, so wird es doch erst dann geschehen, wenn das Reorganisationswerk in diesem Lande glücklich beendet ist.

Mazzini, der in London wieder eingetroffen, beschäftigt sich vorläufig mit Gründung eines National-Einheits-Bereins, der auf Verwirklichung des Garibaldischen Programmes hinarbeiten soll: Befreiung und Vereinigung Italiens mit der Hauptstadt Rom. Außerdem soll der Verein durch alle gesetzlichen Mittel die Wünsche der Nation über innere und auswärtige Neugestaltung zur allgemeinen Kenntniß und

Geltung bringen und schließlich die politische und volkswirtschaftliche Erziehung der Arbeiterklassen befördern.

Frankreich.

Paris, d. 14. Decbr. Die Kaiserin ist gestern Abends 6 1/2 Uhr hier wieder eingetroffen. Wie der „Moniteur“ berichtet, war sie am Vormittage, 10 Uhr, in Folkestone an Bord des Corse gegangen und um 1 1/2 Uhr in Boulogne gelandet. Der Pelican begleitete den Corse. Um 2 Uhr von Boulogne abgefahren, traf Ihre Maj. in Amiens den Kaiser, der ihr entgegengefahren war und sie nun hierher zurückgeleitete. „Die durch den Verlust der Herzogin von Alba so erschütterte Gesundheit der Kaiserin“, fügt der „Moniteur“ hinzu, „ist heute viel befriedigender.“ — Die heute unter dem Titel: „L'Empereur Francois Joseph I. et l'Europe“, erschienene Broschüre macht großes Aufsehen. An offizieller Stelle läugnet man, daß die neue Broschüre inspiert sei. Sie erschien jedoch mit Bewußtsein der Regierung, wenn dies auch von den halbamtlichen Blättern geläugnet wird. Diefelben bestreiten aber doch nicht, daß die darin entwickelten Ideen große Beachtung verdienen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Decbr. (Tel. Dep.) Gutem Vernehmen nach steht die Hierherberufung der Lords Bloomfield und Loftus mit Beratungen über die venetianische Frage in Verbindung.

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Konstantinopel, 3. Decbr., wird von Marseille unterm 14. Dec. telegraphirt, der Großvezir habe versprochen, mit einem Theile der ersten Einzahlungen zur Anleihe den rückständigen Sold der Armee zu bezahlen, um deren Treue zu stärken und die Ruhe zu sichern. General Durando, der sardinische Gesandte, hat gegen die Beschlagnahme eines sardinischen Schiffes protestirt, welche eine Depesche des wiener Kabinetts von der Pforte gefordert hatte. — Aus Konstantinopel vom 5. Decbr. meldet man dem kaiserlichen Bireau, daß zwischen der Pforte und dem sardinischen Gesandten ein bedauerlicher Zwist über die in der Sulina an drei mit Munition beladenen sardinischen Schiffen vorgenommene Beschlagnahme ausgebrochen sei. Zwei dieser Schiffe habe man weiter fahren lassen, eines aber zurückgehalten. Für Bosnien und die Herzegowina ist eine Untersuchungs-Kommission ernannt worden. Die Pforte wird wahrscheinlich in eine Verlängerung der syrischen Occupation willigen. — Aus Konstantinopel, 8. Decbr., wird von Triest unterm 14. Decbr. telegraphirt: „Die in der Sulina angehaltenen sardinischen Schiffe werden nach Genua zurückkehren. Zwischen der Pforte und England, resp. Frankreich sind Verhandlungen über den Abschluß neuer Handelsverträge im Gange. Eine Kommission zur Untersuchung der Lage Rumeliens ist ernannt. Laut Nachrichten vom Kaukasus haben die Russen dort neue Verluste erlitten.“

Bekanntmachungen.

Möbel-Auction in Lützschena bei Schönbürg.

Wittwoch den 19. December
Nachmittags 1 Uhr.

Gegen gleich baare Zahlung werden versteigert: Eine große Anzahl Schreibsecretäre, Commoden, Sopha's, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Waschtische, Spiegel, Federbetten, Weststellen zc. zc.

Freiwilliger Hausverkauf!

Der Handarbeiter Gibart beabsichtigt sein zu Heiligendorf bei Landsberg gelegenes Wohnhaus mit Garten und einem Morg. Feld, welches sich für jeden Professionisten oder Handarbeiter eignet, indem es an solchen mangelt, den 27. December d. J. im Gasthose des Hrn. **Erwiksch**, früh 11 Uhr, aus freier Hand meistbietend zu verkaufen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Im Auftrage **Louis Richter.**

Bäckhaus-Verkauf.

Ein Bäckhaus in Naumburg, in welchem seit vielen Jahren die Bäckerei vortheilhaft betrieben wird, mit viel Hofraum und Schüttboden, ist eingetretener Familienverhältnisse halber zu verkaufen und kann sofort oder Dstern übernommen werden.

Die Adresse zu erfragen bei **Ed. Stüdtgen** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Gastwirthschaft in der Grafschaft Mansfeld auf einem Dorfe, verbunden mit Schwarz-Bäckerei und Materialhandel, die einzige im Orte, gute Nahrung, hinreichende Solalität, soll Familienverhältnisse halber schleunig für den mäßigen Preis von 2000 \mathcal{R} verkauft werden. Das Nähere durch den Agent **Wenzel** in Mansfeld.

Seiden-, Sammet- und Plüschbänder

billigst bei

Isidor Lachmann, Leipzigerstraße 5, im Wittmannschen Hause.

Chemise- und dergl. Netze, Blumen, Federn, Gürtel, Schlösser, Chenillen-Chawls und Kragen, Manchetten zc. zc. **billigst.**

Isidor Lachmann.

Eine reiche Auswahl vollener Kleiderstoffe von 3 1/2 bis 5 1/2 \mathcal{R} p. Elle, waschrecht, empfiehlt zu passenden Geschenken

Altarlichte in allen Größen, gelbe, weiße und decorirte Wachsstöcke, **Kinderlichte**, **Pyramiden** von 3 \mathcal{R} an das Stück bei **C. G. Lincke.**

Prima-Stearinlichte à 9 \mathcal{H} , für 1 \mathcal{R} 2 \mathcal{H} 4 Pack;
Stearinlichte, klein, an Christbäume, 40, 30, 20 Stück, weiss à 10 \mathcal{H} , bunt 11 \mathcal{H} ;
Paraffinlichte große beste Qualität à 11 \mathcal{H} ;
Paraffinlichte kleine, 40, 30, 20 Stück, weiss 13 \mathcal{H} , bunt 14 \mathcal{H} .
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

C. G. Lincke, Licht- und Seifen-Fabrik,
Alter Markt Nr. 10.

Mein wohl assortirtes

Rauchwaarenlager,

als: Meise-Pelze, Paletots, Muffen, Kragen zc. halte bestens empfohlen.

Chr. Voigt.

Herren- und Knaben-Mützen in neuester Fagon bei

Chr. Voigt.

Französische Seiden-Hüte,
Phantasie-Hüte,
Pivree-Hüte

in großer Auswahl bei

Chr. Voigt.

Glace- und Waschlederne Handschuhe eigener Fabrik, sowie **Duckskin-Handschuhe** empfiehlt billigt

Chr. Voigt.

Cravatten, **Shlipse**, **Chawls** zc., das Neueste, in großer Auswahl bei

Chr. Voigt.

**Frankfurt a/M. Würstchen empfang wieder
Julius Riffert.**

Den fast in ganz Deutschland berühmten, gegen

Husten u. Brustleiden
(sowohl für Kinder als Erwachsene)

sich stets bewährten **Rettigsaft**, à Fl. 7½ — 15 — 30 ½,
ebenso auch die

Rettigbonbon, à Pfd. 12 Sgr., à Sch. 7½ — 5 — 4 Sgr.,
halte bei der jegigen feuchten und kalten Witterung hiermit ganz besonders em-
pfohlen.
Julius Riffert in der alten Post.

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte zu Fabrikpreisen bei
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

5. Große Ulrichsstraße 5. Wilhelm Voigt

empfehle seine Weihnachts-Ausstellung, bestehend in Winter-
Möcken und Heberziehern zu herabgesetzten Preisen, desgl. Westen,
Beinkleider und Schlafrocke.

Mein Lager von Filz- und Seidenhüten neuester Façon, so-
wie eine neue Sendung feiner Mützen, zu Weihnachtsgeschenken
passend, empfehle zur geneigten Abnahme.

Wilhelm Voigt.

**Double-Chales, Shlips, Cravattes, schwarzseidene
Tasset-Tücher, größtes Lager von feinen Handschuhen und
Hosenträgern bei**

**Wilhelm Voigt,
5. Große Ulrichsstraße 5.**

**Große Mügenwalder Präsent-Gänsebrüste,
Feinste Waltershäuser Cervelatwurst,
Wechte Frankfurter Würste,
Göttinger Trüffelwurst**

erhielt neue Sendungen

J. Kramm.

Neue Messina-Citronen

in vorzüglich schöner Frucht erhielt und empfehle solche en gros & en
detail bestens.

J. Kramm.

Den ersten wirklich

Neuen Russischen Caviar,

großkörnig und wenig gesalzen, erhielt so eben, empfehle solchen im Gan-
zen, sowie auch in Gläsern von 1 Pfund u. ½ Pfund
billigst.

Von frischen Hamburger Caviar habe stets Lager.

J. Kramm.

**Verschiedene Sorten Neunaugen in 1/1 und
1/2 Schockfäßchen erhielt bedeutende Zusendun-
gen und empfehle solche billigst.**

J. Kramm.

**Neue Schaalmandeln, Trauben-Rosi-
nen, Datteln, Feigen, französ. candirte u.
glasierte Früchte in kleinen Schachteln von circa 1/2 Pfd.
und 1 Pfd. Inhalt empfiehlt**

J. Kramm.

Rheinische Wallnüsse,

à Schock 1½ Sgr., für 1 Thlr. 21 Schock.

**Neue Chiavary-Nüsse, neue Lamberts-Nüsse, neue Panama-
Nüsse empfiehlt**

J. Kramm.

Beste frische Schmelzbutter, neue No-
sinen u. Corinthen, Mandeln, Citro-
nat, gemahlene Massnad und Melis,
wie überhaupt alle zum Backen nötigen Wa-
ren halten zu den billigsten Preisen empfohlen
Kersten & Dellmann.

Breiban
nächste **Mittwoch** und **Donners-
tag** im Schwemmenbrauhaus bei
S. Müller.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Fr. Seedorf u. Schellfisch,
extra fr. Elb-Bänder
empfang
Julius Riffert.**

Spazierstöcke

in größter Auswahl und neuestem Ge-
schmack empfiehlt

**Friedr. Ant. Spiess,
Schmeerstraße.**

Echte Meerschamwaren,
als: große Tabackköpfe von 2½ — 10 ½
pro Stück, kleinere zu türkisch. Taback
mit und ohne Stuis.

Cigarenspitzen, do. do., von 5 ½ bis
12 ½ pro Stück.

Desgl. von Bernstein und viele Sor-
ten in Naturholz geschliffen, empfiehlt

**Friedr. Ant. Spiess,
Schmeerstraße.**

Schnupftabacksdosen und Duntenfeuer-
zeuge, in versch. neuesten Sorten empfiehlt

**Friedr. Ant. Spiess,
Schmeerstraße.**

Frischer Seedorf,

davon erhalte vor dem Feste Amal
frische Zusendung, welche ich ergo-
benst anzeige.

à Pfund 2 Silbergroschen.
J. Kramm.

Eingemachte Ananas

in Gläsern von 1 ½

Eingem. Aprikosen u.

Pfirsichen in Gläsern von 20 ½
empf.

J. Kramm.

Vorzüglich fein eingemachte

**Pfeffergurken,
Kirschen und Pflaumen,
Perlzwiebeln,
Preißelsbeeren (ohne Zucker),
Champignons**

empfehle

J. Kramm.

Berliner Börse vom 15. December. Die Börse war
heute anfangs etwas seker, wurde aber später wieder male-
ter und verlief geschäftlos; Silberreichliche Sachen waren
flauer; Eisenbahnen blieben ohne Leben; Fonds waren
auch etwas nachgebend; in Wechseln war das Geschäft
mäßig.

Marktberichte.

Magdeburg, den 15. December. (Nach Wispeln.)
Weizen 72 — 74 ½ Gerste 40 — 44 ½
Roggen — — ½ Hafer 27 — 28 ½
Kartoffelspiritus, 8000% Tralles loco ohne Faß,
20% — 20% ½.

Nordhausen, den 15. December.

Weizen 2 ½ 7½ ½ bis 2 ½ 27½ ½
Roggen 1 = 25 = 2 = 3¼ =
Gerste 1 = 15 = 1 = 22½ =
Hafer — = 22½ = 1 = — =
Rübel pro Centner 13 ½
Reinöl pro Centner 12½ ½.

Duedlburg, den 14. December. (Nach Wispeln.)
Weizen 55 — 60 ½ Gerste — — 40 ½
Roggen — — ½ Hafer 26 — 30 ½
Rübel der Centner 16½ — 17½ ½
Raff. Rübel, der Centner 13 — 13½ ½
Rübel, der Centner 12 — 12½ ½
Reinöl, der Centner 10% — 12½ ½.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 16. December Abends am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll,
am 17. December Morgens am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weiskensfeld
am Unterpegel:

am 15. December Abends 3 Fuß 6 Zoll,
am 16. December Morgens 3 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 15. Decbr. Vorm. am alten Pegel 17 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 6 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 15. December Mittags: 15 Zoll unter 0.

Das Handelsrecht auf den preussischen Universitäten.

(Schluß.)

So wenig angenehm es den kommerziellen Kreisen sein mag, daß dieser Sachverhalt zur Sprache gebracht wird, im Interesse des Handelsstandes selbst liegt es, daß eine Aenderung darin hervorgerufen werde. Denn wenn es von allen ökonomischen Klassen gerade der Kaufmannsstand ist, welcher wegen der Wichtigkeit seiner Arbeit die meiste Aufmerksamkeit von der Staatsverwaltung verlangt, dann muß er auch seinerseits danach streben, seinen Beruf ganz auszufüllen und dieses Ziel vorweg er nur auf Grundlage einer tüchtigen allgemeinen und Fachbildung zu erreichen. Damit er aber als Mann mit eigenem Geschäft nach reichlichem Wissen mit Erfolg streben könne, ist es notwendige Voraussetzung, daß er aus seinen jüngeren Lebensjahren eine gute und sichere Grundlage mitbringe, um darauf den wissenschaftlichen Bau auszuführen. Wo ist nun bei uns in Preußen die Anstalt, auf welcher die Handelsjugend eine genügende Vorbereitung als Mitgift für das vielbewegte Leben und für männliche Thätigmachung erhielt? Für Taube, Blinde, Dumme und Stumme — es sei fern von uns den Unglücklichen die Opfer der Menschlichkeit zu misgönnen oder beschränkt zu sehen — werden jährlich Tausende geopfert, aber für den 17. Theil der gesammten Bevölkerung, welcher seine Lebensaufgabe in dem Vertriebe des Güterumlaufes der Nation sucht und findet, ist nicht ein Groschen vorhanden, der auf die Pflege fach- und sachgemäßer geistiger Ausbildung verwendet werden könnte. In Mitteln fehlt es sicher nicht. Ein bloßes Pferd wird für 20,000 Thlr. angekauft, um die Pferdezucht des Landes zu verbessern. Es ist ohne Zweifel gut, dem Lande zu brauchbaren und tüchtigen Pferden zu verbessern; aber es ist noch besser, dem Staate tüchtige, gebildete, fleißige und steuerkräftige Bürger zu verschaffen. Die Menschenzucht steht über der Viehzucht, die Veredlung des Bürgers über der Veredlung der Biere.

Hier also, in der kommerziellen geistigen Wüste, thut sich ein weltes Feld voll lohnender Arbeit für die obersten Verwaltungen des Unterrichts und des Handelswesens auf. Hier gilt es der Gründung einer Reihe von Anstalten, in welchen die Handelsjugend nach ihrem Austritt aus der Volksschule mit den Grundfäden der Wirtschaftslehre und des ganzen wissenschaftlichen Apparates, den der künftige Geschäftsmann nicht entbehren kann, so vertraut gemacht werde, daß mit einem klaren Durchblick über das Gesamtgebiet der mercantilen Hilfskenntniß der oft raube Pfad der Wissenschaft mit Beharrlichkeit und Erfolg betreten werden kann. Auch die zum Handel bestimmte junge Generation und gerade sie vorzugsweise bedarf der strengsten Zucht im Denken, wenn der Blick des gereiften Mannes, dessen eigentlicher Beruf in einem ununterbrochenen Kampfe mit den täglich in neuer Form auftretenden wirtschaftlichen Erscheinungen besteht, in der scheinbaren Verwirrung eines lebensvoll bunten Gebietes nicht verirrt und der Handel dahin getrieben werden soll, daß er entweder von der Hand in den Mund lebt oder daß er sich kopfüber in die wilden Fluthen der Speculation stürzt und dadurch in beiden Fällen das wirtschaftliche Vermögen der Nation gefährdet, oder daß er vermöge des nur und allein in ihm zur Thätigkeit gelangenden Werthgesetzes, den wahren und gerechten Werth der Produkte, der Güter und der Produktivkräfte nicht herstellt, daß er dem gesammten Wirtschaftsleben der Nation den stetigen Entwicklungsgang nicht sichert, daß er die gesammten wirtschaftlichen Elemente zu einem volks- und weltwirtschaftlichen Gesamtleben nicht zu verknüpfen versteht, sondern daß er die Produkte und Produktivkräfte entwerthet oder dem blinden Zufall überläßt und daß er das Gleichgewicht zwischen dem Bedürfnis und den Befriedigungsmitteln zu Grunde richtet. Daß für eine solche Seite der Volksarbeit noch keine Veranstaltungen zur geistigen Befähigung des Handelsberufes getroffen worden sind, daß man nicht einmal einige hundert Thaler hätte, um einen Mann zu verpflichten, daß er lehre, was im Handel Rechtens und nicht Rechtens sei, daß es sehr eben so sehr eine charakteristische Verkennung der gegenwärtigen ökonomischen und handelspolitischen Lage unseres Landes, als Mangel an richtiger Beurtheilung der nächsten Zukunft insofern voraus, als die wirtschaftliche Agitation, von der Deutschland endlich ergriffen ist, sich dieses Themas bemächtigt und durch die Stärke ihrer Argumente die Gegner zur endlichen Anerkennung zwingen wird. Alsbald wird die Gabe, die jetzt gewährt, von doppeltem Werthe gewesen wäre, nur den halben Werth haben, weil sie abgenützt worden. Für die Stellung Preußens zum eigenen wie zum deutschen Handel hat ein Repuls, wie ihn der Unterrichtsminister ertheilt hat, seine großen Bedenkslichkeiten. Der im Mai des nächsten Jahres in Heidelberg ansehende deutsche Handelstag wird ohne Zweifel erklären, was das deutsche Volk von demjenigen erwartet, die berufen sind, den Staat Friedrichs des Großen zu leiten, und daß es mit Nichten in den Wünschen aller Patrioten liegen kann, ein politisches System fortgesetzt zu sehen, welches während seiner zehnjährigen Reaction nicht nur dem Rechte, sondern auch der Wirtschaft des Volkes die tiefsten Wunden geschlagen hat. Es liegt nicht in dem Bereiche dieser Bemerkungen, die ernstlichen Besorgnisse und die Enttäuschung zu würdigen, die neuerlich das über die Schaubühne unseres öffentlichen Lebens gegangene finstere Gespenst in dem Stieber'schen Prozesse hervorgerufen hat, weil wir immer noch hoffen, daß die Männer, welche einst des Volkes Rechte und Freiheiten gegen das verrottete System des ständischen Polizeistaates vertheidigten, nach Erlangung der Ministerämter dieses Arbeiten und kämpfen nicht aufgegeben haben, daß sie endlich an die Stelle bequemen Gehenslassens im alten Geleise energisches Reformiren sehen und den so dringend notwendigen inneren Reinigungs- und Läuterungsprozess der gesammten Staatsverwaltung durchführen werden. Aber daran wollen wir erinnern, daß der Staat, der sich in den Jahren von 1807—12 auf der Grundlage der freien Arbeit, sowohl auf dem physischen als auf dem rein wissenschaftlichen Gebiete wieder versingte, in der gegenwärtigen volks-

wirtschaftlichen Fortschrittsbewegung Deutschlands kaum wieder zu erkennen ist und Gefahr läuft, von allen andern Staaten Deutschlands überflügelt zu werden. Das Preußen der reactionären Staatsverwaltung hat seine Freiheit der Arbeit wieder verloren, es hat durch die Einzugsgebel die Freizügigkeit veräußert, es hält am Konfessionswesen fest, es bevorzugt Bank-, Versicherungs- und andere Anstalten, es hält den Zwang der Arbeiter und Fabrikanten zu schablonenmäßig vorgeschriebenen Unterstufungsklassen aufrecht und läßt dadurch in bedenklicher Weise die Selbsthilfe und Selbstverantwortlichkeit des Arbeiterstandes, es hat die Volksschule zur Geisteslosigkeit degradirt, damit das Volk zum willenlosen Werkzeug entarte — mit einem Worte, Preußen hat in volkswirtschaftlicher Beziehung eine Bahn eingeschlagen, die allen Grundfäden der Wissenschaft und Erfahrung widerspricht. Nicht genug, daß darunter der preussische Staat leidet, auch für ganz Deutschland ist die reactionäre Wirtschaftspolitik Preußens so sehr der Hemmschuh des Fortschritts, daß wir Gefahr laufen, man werde in Deutschland Preußens Namen an die Stelle des verurtheilten meternich'schen Systems setzen. Die Unentschlossenheit oder die Vertrauenslosigkeit, die mit dem ganzen alten Apparat ein neues System von Arbeit und Gedanken ausführen zu können meinte, hat sich auf dem Gebiete der Polizeiverwaltung bitter gerächt, und wird sich auf dem Gebiete der Volkswirtschaft in gleicher Weise rächen, wenn Preußen die großen Grundfäden seiner Verjüngungsperiode noch länger verleugnet. Vor nur wenigen Wochen feierte Deutschland das 50jährige Jubiläum jener Universität, die ein Denkmal des großen erhabenden Regenerationsgeistes in schwerer Prüfungszeit ist, und fast noch in demselben Monat weist der Unterrichtsminister den Antrag auf Errichtung eines Lehrstuhls für das einzig bestehende Weltrecht — für das Handelsrecht ab, obgleich die dadurch entstehende Belästigung der Staatskasse jährlich kaum so viel ausmacht, als die Kosten für ein Paar Kanonenrohre! Welch ein Unterschied zwischen 1810 und 1860!

Deutschland.

Kassel, d. 14. December. Die von der zweiten Kammer beschlossene Adresse an den Kurfürsten war vom Verfassungsausschusse zwar vorbereitet worden, ist aber wegen der Auflösung der Kammer nicht mehr zur Vortlesung und Genehmigung gekommen. Wie man hört, soll der Entwurf bei aller Ehrenbehaftung eine ungemein offene Sprache führen. Es soll namentlich bemerkt sein, daß es zum Höchsten geboten erscheine, baldigst einzulernen, wenn schweres Unheil vermeiden werden solle. Als besonders bemerkenswerth wird auch eine Stelle bezeichnet, worin die Ueberzeugung ausgesprochen sei, daß eine nach dem Wahlgesetz von 1819 berufene Versammlung, die möglichst freie Bereitwilligkeit zeigen werde, zu notwendigen und zweckmäßigen Aenderungen der alten Landesverfassung und des Wahlgesetzes in verfassungsmäßiger Weise mitzuwirken.

Ans Schleswig-Holstein, d. 14. Decbr. Die dänischen Organe lassen bereits ihr Zähnneigen über den Ausfall der jüngsten Schleswighischen Wahlen vernehmen; denn trotz der wie bekannt ins Große getriebenen Bearbeitung der Wahllisten, sowie der Einschüchterungs- und Verlockungsversuche hat die Regierung der deutschen Opposition noch immer nicht einen Schritt breit an Terrain abgenommen. Die Kopenhagener Blätter müssen sogar selber zugestehen, daß ihre Partei in Flensburg und Hadersleben sehr nahe daran war, ein Terrain, das sie bereits vor 6 Jahren an sich gerissen hatte, wieder einzubüßen.

Amerika.

Am 26. Nov. wurde in Columbia die ordentliche Session der Legislatur von Südcarolina eröffnet. In der Volkshaus, mit welcher der Gouverneur Gist die Session eröffnete, empfielt er die Wehrhaftmachung des Staats und die Festschließung der Todesstrafe auf die Verbreitung von Schriften, in welchen über die Aufhebung der Sklaverei verhandelt oder die Anfreizung der Sklaven zum Verrath an ihren Herren versucht wird. Er rath ferner, den directen Handelsverkehr mit Europa durch einen Differentialzoll von 5 Proc. zu begünstigen. Er theilt mit, daß der Postmeister von Charleston, sobald Südcarolina aus der Union austrete, seine Verbindung mit der Föderalregierung abbrechen und dem Staate seine Dienste anbieten werde, wodurch dieser, da auch die übrigen Postmeister resigniren werden, sich in den Stand gesetzt sehen würde, sich eine abgeordnete Posteinrichtung zu verschaffen. Zeitweilig soll ein Privatunternehmen, Adams's Erpress, Aushülfe leisten. Er spricht die Hoffnung aus, daß sich alle Sklavenstaaten zu einem Bunde vereinigen und die schärfsten gemeinschaftlichen Maßregeln gegen die Abolitionisten einführen werden. Er erwähnt alsbald die misslungene Mission eines Hrn. Memminger, welche den Zweck hatte, Mississippi und Alabama für eine Konferenz der südlichen Staaten zu gewinnen, erkennt es an, daß dadurch die Hoffnung auf eine concentrirte Action vereitelt sei, auch überhaupt jetzt von einer solchen Konferenz nicht mehr die Rede sein könne, erklärt aber zugleich, daß Südcarolina gegen seine Selbstachtung verstoßen würde, wenn es jetzt noch auf Vorschläge zur Fortsetzung der bestehenden Union eingehen wollte, und spricht die Ueberzeugung aus, daß Georgia, Alabama, Mississippi, Florida, Texas und Arkansas sofort und alle übrigen südlichen Staaten späterhin dem Beispiel von Südcarolina folgen werden. Sollte es nöthig werden, zu den Waffen zu greifen, so seien für einen solchen Fall schon jetzt aus allen Theilen des Südens Buzüge von Freiwilligen angeboten. Der Gouverneur ist nicht der Meinung, daß die gegenwärtige Regierung der Vereinigten Staaten oder die folgende den Versuch machen werde,

nach dem Austritt von Südcarolina aus der Union dadurch Zwangsmaßregeln zu ergreifen, daß sie sich weigern, die zur Deckung der Seehäfen dienenden Festungswerke auszuliefern, oder der Einfuhr und Ausfuhr Hindernisse in den Weg legen; sollte das aber geschehen, so müsse man die Sache hinnehmen, wie es Männern gezieme, welche die Vernichtung der Schmach vorziehen.

Stadttheater in Halle.

Das zweite Gastspiel des Fr. Preßburg brachte uns am Mittwoch den 12. December, „Das Käthchen von Heilbrunn“, Mitternachtspiel von Heinrich von Kleist, für die Bühne bearbeitet von Franz von Holstein. Von den beiden größten Schöpfungen v. Kleist's; „Das Käthchen von Heilbrunn“ und: „Der Prinz von Homburg“ machte unfruchtbar das Erfahren in der Bearbeitung Fr. v. Holstein's das heilige Glück auf der Bühne. Der Grund hiervon liegt vorzugsweise in dem volkstümlichen Charakter, der diesem Stücke eigen ist und der es zu einem gern gesehnen, achten Volksstück werden ließ. Dennoch leidet es, wie alle seine Producte, an einer durch Schwermuth des Herzens getriebenen Phantasie, welche ihn zu einer falschen Bestaltigkeit verleiht und die ursprüngliche gesunde Kraft seiner Natur in krankhafte Schwäche verkehrt. Neben dieser Schwäche aber besitzt der Verfasser eine ungemaine, eigenthümliche Grundausgabe und einen seltenen Schwung der Phantasie; kräftige, markige Zeichnung der Charaktere, tiefe Zartheit des Gefühls, Innigkeit der Empfindung, geselliger Humor, quaxöse, feine Ironie und übersprudelnde Lebensfülle sind vorherrschende Elemente seiner Erzeugnisse und sichern ihm einen Platz neben den bedeutendsten Dichtern der Nation.

Die Aufführung dürfen wir im Allgemeinen eine wohl durchgeführte nennen und namentlich zeichnete sich aus: Hr. Wehde, der die Partie als Kaiser durch Aufwand und Würde zur glüklichen Anschauung brachte. — Hr. Schwarzer, Otto von der Höhe, zeichnete diesen durch Gestalt, Haltung, Ernst und Gemessenheit nicht übel aus. — Fr. Wienrich, Grafin von Strahl, entsprach nicht ganz den Forderungen, welche wir an diese Rolle zu machen berechtigt sind. — Hr. Bartilla, Graf Weiter von Strahl, brachte die markige, kräftige Mitternacht, die feste deutsche Ehrenhaftigkeit, den Abensturz seiner Zeit, welche ihn zu fast herzloser Härte gegen das ihm innig liebende Bürgermädchen verleitet, wie hernach Innigkeit und Zartheit des Gefühls, aufrichtige, herzliche Liebe zum vollen Ausdruck. Allseitiger Beifall und mehrmaliger Hervorruf ward seinem abgerundeten Spiel zu Theil. — Hr. Kraatz, Gottschalk, spielte den derben, kernigen und biedern Knappen voll Humor und launiger, natürlicher Gutmüthigkeit, was ihm den lebhaftesten Beifall brachte. — Fr. Franke, Kunigunde von Turneck, hat sich schon oft Gelegenheit gegeben, ihre Talente in der Darstellung weiblicher Dämonen zu würdigen. Auch heute brachte sie den intriquanten Charakter der Kunigunde zur Geltung und verdient ihr Spiel volle Anerkennung. — Hr. Plüger, Alvingraf von Stein, repräsentirte diesen ganz trefflich, wozu ihm sein kräftiges Organ, seine Gestalt und etwas schwerfälligen Bewegungen zu Statten kommen, und rechtfertigt abermals unser früheres Urtheil, daß er in den Mitternächten des Mittelalters mehr als in den modernen Salons am Plage ist. — Hr. Mansberg, Theobald Friedeborn, spielte den zärtlich besorgten Vater voll Natürlichkeit und Wahrheit im Ausdruck des Gefühls und der Empfindung. — Fr. Preßburg, Käthchen, paarte mit tiefer Innigkeit der Gefühle edles Feuer der Leidenschaft, mit natürlicher Unschuld, Gehobit und Adel der Gesinnung. In jedem Worte, jeder Bewegung ihrer zierlichen, anmuthigen Gestalt traten die Lebendigkeit und Natürlichkeit ihres vollendeten Spiels, die höhern Phasen der Kunst, welche den darzustellenden Charakter bis in die feinsten zarresten Töne der Seelenzustände hinab, mit Inbegriff der kleinsten Unbedeutendheiten der Partie nianciren, voll geistiger Kräfte und Schärfe hervor und gaben uns das vollständige Kolorit einer gelungenen Darstellung. Stürmischer Applaus bei offener Scene, Hervorruf nach dem zweiten und vierten Acte, sowie am Schlusse des Stüdes belohnten die Künstlerin. — Hr. Müller-Weyßelbrecht spielte die komische Figur des Birthes, Jacob Beth, voll Laune und Ergötlichkeit und erwarb lebhaften Beifall. — Die minder bedeutenden Rollen genühten nur theilweis, obgleich ihnen Fleiß und Strebsamkeit nicht abzusprechen sind.

Das dritte und letzte Gastspiel der Fr. Preßburg brachte uns am Freitag den 14. December: „Kunst und Natur“, Original-Lustspiel von Ubbin. Unter den mannigfachen Gaben, welche Ubbin der Bühne geboten hat, ist dies eine der besten und an schönen trefflichen Situationen reichste. Das Stück machte die Stunde durch ganz Deutschland und behauptet auch noch jetzt seinen Platz im Repertoire. Eigentlich dichterisches Talent fehlt Ubbin nicht, vielmehr sind seine Erzeugnisse Arbeiten der Mühe und des sauren Fleißes, über deren Erfolg die zufällige Wohl des Stoffes, die Bünenkenntnis des Autors und einige, mitunter derbe, Reizmittel, die er dem Publikum stets bot, entscheidend. Die Darstellung wurde im Ganzen gut durchgeführt und erwähnen wir im Specielem: daß Fr. Wienrich als Grafin von Willenfeld ihrer Aufgabe nicht ganz gewachsen war, da sie den Salontone nicht recht zu treffen vermochte und ihr das feinere Air abging, von dem sie noth-

wendig umgeben sein mußte. — Fr. Föbde, Aurora, spielte elegant und gewandt, und bewahrte Feinheit, Anstand und Behagen der höhern Grade. — Hr. Plüger, Baron von Berzen, bewegte sich tastvoll und gemessen und brachte den gefühllos, abgelenkten und süßlichen Salonnemann zur richtigen Anschauung. — Hr. Bartilla, Graf Born, fühlte die hevollere Partie mit Takt und Eleganz durch. Freies, gewohntes und ungewohntes Benehmen zeichneten sein Spiel aus, und erhöhten die Natürlichkeit desselben in jeder Weise. Lebhafter Beifall ward ihm zu Theil. — Hr. Kraatz, Moritz Aldeber, war ganz der Bildung und Ausbund einer ächten derben, dabei biedern und gutmüthigen Solobaltenatur. Sein komisches Spiel ergötzte ungemain und brachte ihm den lebhaftesten Beifall ein. — Hr. Mansberg, Agamemnon Püntlich, spielte den drohenden wunderlichen Alten mit trefflicher „Affektirtheit“! Sein höchst launiges Spiel erregte das volle Interesse des Publikums und rief die lauteste Anerkennung hervor. — Fr. Preßburg, Polizena, gab das einfache Landmädchen mit schöner Natürlichkeit und brachte die ergötliche Naivität des unerschrockenen, unschuldigen Naturkinde zur vollen Anschauung. Ihr Spiel ist mehr als gewandt, es ist geistvoll! Sie versteht es, den Verstand mit Witz zu erheitern und dem Ernste die anmuthige Miene des Scherzes zu geben; sie bringt die Natur in der Kunst und die Kunst in der Natur zur Erscheinung! Der allseitige Beifall und Hervorruf nach dem Stück belohnte ihr Spiel. — Ensemble und Total-Entrée entsprachen den Forderungen des feineren Lustspiels. R. Weltau.

Singakademie.

Dienstag den 18. Dec. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. 2 Cantaten: „Ewiges Feuer“ und „Du Hirte Israel“ von Seb. Bach. Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 15. bis 17. December.
Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Graf Jech m. Diener a. Biedorf. Hr. Rent. v. Kuchenz m. Frau a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Radmer m. Sohn a. Wolfsw. Hr. Rechtsanw. Benzal a. Weida. Hr. Farrer Oberbergt. a. Jischopau. Die Grrn. Kauf. Brindmann a. Langenlitz, Malten a. Frankfurt a. M., Becker a. Freiberg, Meißner a. Berlin, Gerlicher a. Breslau, Damm a. Nürnberg.
Stadt Zürich. Hr. Landwirth Häßler a. Weimar. Hr. Fabrik. Predtel a. Mannheim. Die Grrn. Kauf. Müller a. Sulzbach, Reineke a. Magdeburg. Hr. Pred. Schumann a. Rautwig. Hr. Gutbes. Schöber a. Albrechtshayn. Hr. Stud. Nübel a. Leipzig.
Goldner Ring. Hr. Baron v. Renne a. Königsau. Hr. Insp. Damsch a. a. Preßburg. Hr. Fabrik. Hedner a. Plauen. Die Grrn. Kauf. Hoffenthal a. Berlin, Schrader u. Simon a. Magdeburg, Baumgarten a. Hamburg, Wollshaupt a. Nürnberg, Gagemann a. Braunschweig, Krabe u. Sonn a. Leipzig. Hr. Sotel. Gabn a. Hannover. Hr. Reg.-Rath Trinker a. Magdeburg. Hr. Gutbes. Dürr a. Mittau. Hr. Rent. v. Langenfeld a. Copenhagen.
Goldner Löwe. Hr. Rent. Schlegel a. Brandenburg. Die Grrn. Gutbes. Brand a. Arten, Hoffmann a. Derfing. Hr. Parik Zimmermann a. Dessau. Hr. Kunstgärtner Nohland a. Leipzig. Hr. Fabrik. Stengel a. Bremen. Frau Ernst a. Naumburg. Die Grrn. Kauf. Schmidt a. Magdeburg, Lorenz u. Jander a. Hamburg.
Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Borke a. Straßund. Hr. Baumstr. Schäfer u. Dr. Ingen. Raumann a. Bremen. Die Grrn. Kauf. Lust a. Borslin, Wiese a. Mannheim, Wartenberg a. Stettin.
Schwarzer Bär. Hr. Kaufm. Köhler a. Groß. Hr. Gastw. Koch a. Pelpendorf. Hr. Geschäftstreib. Braun a. Dernbach.
Meute's Hôtel. Hr. Chemiker Dr. Niep a. Bonn. Hr. Brauereibes. Müller a. Northalbe. Die Grrn. Kauf. Gröbe a. Königsberg, Schmidt a. Berlin, Sollenner a. Nordhausen, Galmann a. Ushersteden. Hr. Fabrik. Hartmann a. Dresden. Die Grrn. Gutbes. Schiele a. Nürnberg, Köymann a. Meßenburg. Hr. Fabrikbes. Hering a. Breslau.
Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Gutbes. Kriger m. Frau a. Braunschweig. Die Grrn. Kauf. Lange m. Frau a. Hannover, Ise a. Berlin, Litti a. Leipzig. Hr. Geschäftstreib. Jache a. Magdeburg. Hr. Rent. Dalgas a. Dresden.

Meteorologische Beobachtungen.

	16. Decbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	334,59 Par. L.	332,94 Par. L.	331,23 Par. L.	332,92 Par. L.	
Dunstdruck . .	1,78 Par. L.	1,75 Par. L.	1,67 Par. L.	1,73 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit .	92 pCt.	81 pCt.	81 pCt.	85 pCt.	
Luftwärme . . .	— 0,4 G. Rm.	0,8 G. Rm.	0,4 G. Rm.	0,3 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die auf Weihnachten und Neujahr fallenden beiden Wochenmärkte in der Stadt Gröbzig werden

Freitag den 21. Decbr. und

Freitag den 28. Decbr. c.

abgehalten, wovon wir das Publikum hierdurch in Kenntniß setzen.

Gröbzig, den 17. Decbr. 1860.

Bürgermeister und Rath.
Kohnert.

Zum 1. Januar 1861 wird eine ordentliche Köchin für eine auswärtige Gastwirthschaft gesucht. Das Nähere ist zu erfragen im Gasthof zum „Schwan“, Dbersteinstraße.

Einige Pensionaire können, bei gleichzeitiger Nachhilfe in einigen Disciplinen, bei einer stillen Beamtenfamilie zum 1. April 1861 Aufnahme finden. Nähere Auskunft Erbdel Nr. 2, parterre — rechts.

Announce.

Dem geehrten Damen-Parsonal von Förbig und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich eine schöne Auswahl von Hüten, Hauben, Coiffuren, Blumen zum bevorstehenden Weihnachten anempfehlen kann.

Friederike Michael.

Gesuchte Stelle!

Ein junges anständiges Mädchen, welches schon mehrfach einem Haushalte selbstständig vorgestanden, im Kochen und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht baldigst eine Stelle; auch würde dieselbe Pflege und Erziehung jüngerer Kinder übernehmen.

Gefällige Offerten wolle man unter der Chiffre A. B. franco an Ed. Stuckrath in der Expedition dieser Zeitung gelangen lassen.

So eben ist erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben:

Genealogische Tabelle der Europäischen Regentenhäuser

Stammtafel der Könige von Preußen.

Herausgegeben

von Dr. Schwarz in Berlin.

3 Blatt. Preis 7/8 Sgr.

Die obige Tabelle giebt die genauesten Notizen über Geburt, Verheirathung, Regierung, Tod, Name, Stamm u. der Glieder sämtlicher Europäischen Regentenhäuser und deren Linien, und läßt die Verwandtschaftsgrade auf das Uebersichtlichste hervortreten. (Verlag von Jul. Bagel in Mülheim an der Ruhr.)

Ein Pianoforte ist zu verkaufen
Egr. Steinstraße Nr. 63.

Actenpapier, groß und klein Format, ist im Ganzen sowie einzeln preiswerth zu verkaufen gr. Steinstraße Nr. 63.

Ein unverheiratheter militärfreier Gärtner, welcher in allen Branchen der Gärtnerpraxis praktisch ist und herüber gute Zeugnisse hat, sucht sofort oder zu Neujahr Stellung.

Auskunft hierüber hat Herr Kunstgärtner Winter in Paffendorf die Güte zu ertheilen.

Verlag von Franz Duncker in Berlin. Seeben erschienen:

Briefwechsel und Gespräche
Alex. v. Humboldt's
mit einem jungen Freunde.
Aus den Jahren 1847—56.
Eleg. geb. 25 Sgr.; Eleg. geb. 1 Thlr.

Der Wairietensfel.
Roman aus dem amerikanischen Leben
von
Otto Nuppius.
Geb. 16 Sgr.

Es reiht sich dieser Roman den früher erschienenen des beliebten Verfassers würdig an und wird von keinem Leser unbefriedigt aus der Hand gelegt werden.

Vorräthig in allen guten Buchhandlungen.

Halle in der
Pfefferschen Buchhandl.

Die Beträge der am 2. Januar fälligen Coupons der 4½- und 5% Thüringer Prioritäts-Obligations, sowie der früher verfallenen, noch zahlbaren Coupons genannter Obligations resp. Dividenden-Scheine von Thüringer Stamm-Actien können von heute ab bis auf Weiteres ohne Abzug bei uns erhoben werden.

Halle a/S., den 15. Decbr. 1860.

A. W. Barnitson & Sohn.

3000 Thaler,

auch getrennt, sind auszuleihen Schmeerstr. 16.

1950, 1500 u. 450 R sind auszuleihen durch **A. Kuckenburg**, gr. Sandberg 12.

13-1400 Thlr. werden auf ein hiesiges Haus zur ersten sichern Hypothek gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Ein bestens empfohlener Comptoirist sucht Stellung durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., kl. Steinstraße Nr. 3.

In einer Fabrik kann ein sicherer Mann, wenn auch nicht gerade kaufmännisch erfahren, doch zur Aufsicht- und Rechnungsführung befähigt, dauernde Anstellung erhalten. — Gehalt 4-500 R jährlich, mit einigen Neben-Einkünften. — Auftrag: **S. Winkler** in Berlin, alte Jacobstr. 17.

Holz-Auction

eines großen Quantums starker, auch schwächerer Rüstern auf dem Stamme, Kuz- u. Brennholz, Sonnabend den 22. Decbr. Nachmittags um 1 Uhr in dem Busche des Freigutsbesizers **Witschke** an der Saale bei Gönnern. Gegen billiges Fuhlohn wird das erkandene Holz auch fortgeführt.

Verkauf.

Ein vor 10 Jahren neu gebautes Gartenhaus, zweiflüchtig, mit 14 Fenstern, mit Zinn gedeckt, mit Geländer; eine noch neue Cigarrendarre und drei fette Schweine sind zu verkaufen auf dem Gute **Karsfeld** bei **Brehna**.

G. W. Jakob.

3000, 1000 und 200 R werden auf gute Hypothek gesucht.

Mehrere Käufer in hiesiger Stadt.

3000, 1000 und 200 R werden gegen gute Hypothek gesucht.

Mehrere Käufer hier als auch auf dem Lande, darum eins in fast unmittelbarer Nähe von Halle, mit circa 12 M. best. Lande, welches sich sowohl zu einer großen Gärtnerei, als auch zu einer Fabrikanlage eignet; dergl. eine sehr durable Winnmühle nebst Wirtschaftsgebäude und 3 M. Land, sind gegen wenig Anzahl. zu verkaufen. Alles Nähere bei **Frisch**, Geiße-strasse Nr. 5, im Hofe links, 2 Treppen.

500 Thaler werden auf sichere **Ackers Hypothek** gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter **F. G.** poste restante Halle niederzulegen.

Eine gut rentirende Kohlenformerei, die einzige in einer Stadt von 12,000 Einwohnern, will **Besitzer** wegen Alters, wie es steht und liegt, für **2500 R** verkaufen und mit **500 R** Anzahlung sofort übergeben. Näheres durch **Krüger** hier, kl. Ulrichstr. 29.

5-600 R liegen zum Neuenjahre zu 5% Zinsen auf erste sichere Hypothek (städtische oder ländliche Grundstücke) zum Verleihen bereit und unterliegen bei pünktlicher Zinszahlung so leicht keiner Kündigung. Wo? ist bei **Gd. Stück-rath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Verkauf.

Eine 10pferdige Dampfmaschine mit Schwungrad und **Erbauer**, elegant ausgeführt, im Jahr 1856 erbaut und sehr wenig im Gebrauch gewesen, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Raumburg a/S.**

J. C. Rathe.

Für Stellmacher.

Eine schwinghaft betriebene Stellmacherei ist wegen Veränderung zu verkaufen. Näheres ertheilt **C. Freyer**, Stellmachermeister. Auch kann daselbst ein Bursche in die Lehre treten.

C. Schäfer, Leipzigerstr. Nr. 11,

empfehlte silberplattirte Neussilber- u. Broncewaaren, Lampen aller Art, Britannia-Metallwaaren, fein decorirte Kaffeebretter, Pariser goldplattirte Broschen, Boutons, Ringe, Uhrketten, Manschettenknöpfe, Medaillons, Arm-bänder u. s. w.

Werk für Seiler u. Polsterwaarenfabrikanten

empfehle zu billigen Preisen. Briefe werden franco erbeten.

Erfurt, December 1860.

Louis Krüger.

Teppichfrangen u. Kissenquasten

in allen Breiten und Farben am Lager bei

Alexander Blau, früher Geschw. Scharnke, gr. Märkerstr. Nr. 6.

85. Leipzigerstraße Nr. 85.

bei **G. Rothkugel.**

Um mein Geschäft so schnell wie möglich zu räumen, so habe ich die Preise noch billiger gestellt als wie bisher. Lüsterin, Halb- und wollene Thibets,

Zit-Cattun, seidene Cravattentücher von 7½ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, wollene Cravattentücher von 4 $\frac{1}{2}$, Westen in Wolle von 10 $\frac{1}{2}$, gestickte Casimirwesten von 25 $\frac{1}{2}$, seidene ächte Taschentücher von 1 $\frac{1}{2}$ an, Zittauer Leinwand von 3 $\frac{1}{2}$ an, Deckentücher von 10 $\frac{1}{2}$ an, wie noch viele andere Artikel befinden sich

nur Leipzigerstr. Nr. 85 bei G. Rothkugel.

Sonnabend ist mein Geschäft geschlossen.

Stereoskope

in größter Auswahl nebst außergewöhnlich billigen Preisen, das Duz. Bilder mit Apparat schon von 1 R 25 $\frac{1}{2}$ an.

A. L. G. Dehne, Mech. u. Opt., Leipzigerstraße (im „Gold. Löwen“).

Gangbare Dampfmaschinen-Modelle

zu den verschiedensten Zwecken eingerichtet empfehle

A. L. G. Dehne, Mech. u. Opt., Leipzigerstraße (im „Gold. Löwen“)

Für jeden Landwirth, Pferdezüchter u. Pferdeliebhaber ist mit Recht zu empfehlen:

Die Anleitung zur äußeren Pferdekenntnis.

Ein Rathgeber beim Pferdekauf.

Von **Dr. Rudolph Jacoby**,

Departements-Ärzt in Erfurt.

Dritte Auflage. — Preis 1 Thaler.

Dieses von Herrn Jacoby herausgegebene nützliche Buch enthält 1) die ganze Pferdekenntnis; 2) die Beschreibung des Baues des Pferdes; 3) die leichte Erkenntnis jedes Alters; 4) den Hufbeschlag; 5) die Kunst, die verschiedenen Fehler zu erkennen; 6) die Beschreibung und die Geschichte sämmtlicher Pferderassen, so wie alle auf den Pferdehandel bezüglichen Regeln und Anweisungen u. s. w. — Mit einer Abbildung versehen. — Die Pferde-Liebhaber sollten es nicht verkümmern, sich dieses anerkannt nützliche Buch anzuschaffen.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle, **Kosier** in Gönnern, **Meise** in Uleben und **Hermann** in Wettin.

Wegen Verletzung sind ein Paar dauerhafte Kutschperde billig zu verkaufen.

Näheres beim **Der-Stener-Controleur Stephan**, gr. Ulrichstraße Nr. 9.

Wer bei weiblicher Erziehung wahren Lebensernst und edle Poesie pflegen will, dem empfehle ich **Julie Burrows** neueste Sammlungen: „**Blumen und Früchte deutscher Dichtung**“ und „**Denkpfähle für das weibliche Leben**“. So speciell auf weiblichen Sinn ist selten Rücksicht genommen, als in diesen beiden schönen und billigen Büchern, die für Weihnachtsen als die trefflichsten Geschenke erscheinen sind.

Lehrerin **Lb.**

Anzeige.

Ein solider thätiger Geschäftsmann im Kreise **Merseburg** sucht, da es ihm an hinreichender Beschäftigung fehlt, Agenturen oder ähnliche Geschäfte mit zu übernehmen, und bittet hierauf respektirende Geschäftsbesitzer ihre Angabe näher bei **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen, welcher die Güte hat, die Adressen prompt weiter zu befördern.

Einen ovalen birkenen Tisch, wenig gebraucht, verkauft billig **Gottesackerstraße Nr. 16.**

Ein gewandter Gärtner findet Stellung durch d. Agent.-Gesch. v. **C. Niedel**, Halle, Rathhausg. 7.

Eine gesunde Amme vom Lande wird gesucht. Anmeldungen bei **Dr. Barries**.

Eine noch ganz neue Mahagoni-Näh-Toilette, die 10 R gekostet, soll für 5 R verkauft werden. Ein schönes Weihnachtsgeschenk.

Große Klausstraße 34.

Soeben traf neu aus Dresden ein:

DIE SINGENDE KINDERWELT.

50 heitere und ernste Lieder mit Pianoforte-Begleitung, componirt und nach den schönsten und werthvollsten Volksweisen bearbeitet von **Graben-Hofmann**.

Vollständig in 2 Heften; jedes Heft mit grossem Titelbild kostet nur **5 Sgr.** Hübsch gebundene Weihnachtsausgabe mit buntem Bilde 1/2 Thlr.

Vorliegendes Werk ist speciell für das zarteste Kindesalter bestimmt; alle Lieder sind melodiereich, wohlklingend und leicht zu singen; das heitere Element ist darin überwiegend. — Die Ausstattung ist sehr schön, der Preis billig.

Schroedel & Simon in Halle.

Eine fette Kuh steht zum Verkauf in der Ziegelei bei **Sennewitz**.

(Eingefandt.) **Der Gnom** für 1861. (1/2 Thlr.) Ein frischer gesunder Geist leuchtet uns wie aus muntern Kinderaugen von den Blättern des Buchs entgegen, und der junge Leser, welcher den darin niedergelegten Stoff thatsächlich in sich aufgenommen, wird nicht nur an nützlichen Kenntnissen und allgemeiner Verstandes-Entwickelung, sondern auch an Reife des Gemüths und Gefühls gewonnen haben. (Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle.)

Ein schön gestickter Teppich, passend zu einem Weihnachtsgeschenk, ist für einen soliden Preis zu verkaufen

Schmeerstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Sehr schöne alte werthvolle Silbermünzen sind vorräthig bei **C. M. Friedlaender**.

Echte Perlen und Diamanten, alte Münzen, Gold, Silber, Kupfer, Messing, Blei kauft zu höchsten Preisen

C. M. Friedlaender, Markt Nr. 4, 1. Etage, Eingang Berchershof.

Die Puzhandlung von C. Nietsch, gr. Klausstraße Nr. 5,

empfehlte ihr Lager von Hüten, Säuben, Auffäßen, Blumen und allen in dieses Fach schlagenden Artikeln zu sehr soliden Preisen. Vorzüglich mache ich aufmerksam auf die Winter-Waare, die ich, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen verkaufen will.

C. F. F. Colberg, am alten Markt,

empfehlte Brief- und Schreibmappen mit und ohne Schloß in großer Auswahl, Albums in Leder und Sammet, Schul- und Zeichenmappen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Stammbücher u. s. w. Sämmtliche Gegenstände sind aus den anerkannt besten Werkstätten des In- und Auslandes, dauerhaft und geschmackvoll gearbeitet, und die Preise so billig gestellt, als nur irgend möglich.

Die Tusch- und Sontigfarben in Kästchen, echte chinesische Tusche und Faber-Weißstifte, (auch in Etuis) Zeichenvorlagen, Bilderbücher, Papierpellee in allen Größen und Farbentönen, sowie alle Schreib- und Zeichenmaterialien in bester Qualität.

Die beliebtesten Sorten f. Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden, Eau de Cologne, Räucherpulver und Balsam.

Cartonnagen der verschiedensten Art, Papeterien, Arbeits-, Sandstuh-, Posten- und Federkasten, zu möglichst billigen Preisen, empfiehlt

C. F. F. Colberg, am alten Markt.

Fuss-Teppiche,

abgepasst in allen Grössen und Qualitäten,

Sehr warme Bett- und Pult-Vorleger,
Cocos-Bast-Schuhreiniger,
Reise-Decken

mit und ohne Riemen,

Wollene Tücher u. Shawls zum Ueberbinden

empfiehlt in grosser Auswahl

A. R. Korn,

Tuchhandlung in Halle a/Saale,
gr. Ulrichsstraße 4.

Pferde-Decken

sehr gross und schwer

empfangt und empfiehlt

A. R. Korn.

Etwas Neues, noch nie dagewesen!

Das große Panorama nebst Pariser Stereoscopien-Cabinet mit Weihnachts-Ausstellung und Präsenten-Austheilung im Hause des Herrn Grohmann am Markte, ist von Sonnabend den 15. an während des Weihnachtsmarktes täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet. Entrée a Person 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Ein Jeder erhält ein Präsent von kleinerem oder größerem Werthe bis zu 10 $\frac{1}{2}$. Böhle und Willardt.

Empfehlenswerthe Weihnachts-Geschenke.

Verlag von Franz Duncker in Berlin.

Goethe's Leben und Schriften. Von G. H. Lewes, deutsch von Dr. Julius Frese. Vierte Auflage. Klassiker-Ausgabe. 2 Bde. eleg. geb. 2 Thlr., eleg. geb. 2 Thlr. 10 Sgr. Fünfte Auflage. Octav-Ausgabe. 2 Bde. eleg. geb. 4 Thlr.

Schiller's Leben und Werke. Von Emil Palleske. Dritte Auflage. Klassiker-Ausgabe. 2 Bde. eleg. geb. 2 Thlr., eleg. geb. 2 Thlr. 10 Sgr. Octav-Ausgabe. 2 Bde. eleg. geb. 4 Thlr.
Vorrätig in allen guten Buchhandlungen.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

Die Papierhandlung von G. F. Bretschneider, Mauergasse Nr. 3,

am Frankensplatz, reich sortirt in guten Schreib- und Zeichenmaterialien, auch zu feinsten Papieren und Delmalerei, empfiehlt auch ganz besonders Schreibpapier nur mit gutem Papier à Duz. von 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, u. v. a. nützliche Gegenstände bei reeller, billiger Bedienung. Ferner Christbaumlaternen, unbedingte die schönste Verzierung des Weihnachtsbaumes, an Wiederverkäufer und einzeln sehr billig. So wie schon jetzt die besten Neuheiten von Neuja-hrs-Gratulationen aus 3 Sorten.

L. Bergfeld, gr. Ulrichsstr. Nr. 50,

empfiehlt einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager von Handschuhen, als: Glace, Waschleder, Buckskin, Seide und Zwirn mit dem so beliebten Plüsch- und Pelzfutter; die größte Auswahl Schlipse und Cravat-ten von 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an; Wintertücher in reiner Wolle von 15 $\frac{1}{2}$ an; Dofenträger, Strumpfbänder und die verschiedensten Galanteriewaaren zu den allerbilligsten Preisen.

Eine große Partie zurückgesetzter Handschuhe sind, um damit zu räumen, zu dem Preis von 5 und 6 $\frac{1}{2}$ an zu verkaufen.
L. Bergfeld, gr. Ulrichsstr. Nr. 50.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Beste Hamb. Schmelzbutter in Kü-beln und ausgewogen empfiehlt

Hermann Pröpfer,
Leipzigerstr. 6.

Um mit meinem Vorrath von Schul-sachen und Damentaschen möglichst auf-zuräumen, will ich von diesen Gegenständen bis zum Felle noch unter dem bisherigen billigen Preise verkaufen.

Carl Niensch, Markt 15.

Auf meine Weihnachts-Ausstellung mache ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum aufmerksam. Fr. Wernicke.

Bestellungen auf Stollen werden ange-nommen und geschmackvoll ausgeführt in der Conditorei von Fr. Wernicke, Leipzigerstraße Nr. 29.

Antre-Uhren, goldene und silberne, so wie Cylinderuhren und Spindeluhren empfiehlt bil-ligst
A. Wittsche,
Uhrmacher und Opticus in Gonnern.

Banduhren, verschiedene Sorten, zu auffal-lend billigen Preisen, Uhrketten von Zallnigold, silberne und vergoldete.

Brillen mit besten Crystalgläsern in größter Auswahl. Reparaturen an Wand- u. Taschenuhren, sowie alle Reparaturen an Brillen fer-tigt billigst
A. Wittsche,
Uhrmacher und Opticus in Gonnern.

3 Stück fitte Schweine stehen zu verkaufen. Zu erfragen in Unter-Deutschenthal beim Bäckmeister Faust.

Königsberger Sah-Marzipan in Cartons verschiedener Größe, sowie Mar-cipan-Confect täglich frisch bei
C. F. Müller, Markt 3 in Halle a/S.

Im Gasthof des Herrn Bachmann in Radegast werden nur noch auf einige Tage Photographien billig und schön angefer-tigt. — Gleichzeitig wird daselbst unter sehr günstigen Bedingungen gründlicher Unterricht im Photographiren ertheilt und um geeigneten Zuspruch, gebeten.

Weintraube.

Heute Dienstag d. 18. December
XII. Abonnements-Concert.

Mit zur Ausführung kommt:
Humoresken Nr. 1, Polpourri
von Fr. Riede.

Anf. 3 Uhr.

C. John.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach 24jährigen schweren Leiden entschlief am 15. d. M. Nachmittag 3 Uhr sanft und ruhig unter innigst geliebter Sohn und Bruder August Wilhelm Ohlhoff in seinem nach we-nig Tagen vollendeten 77ten Lebensjahre.

Dieses allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Fuchsmühle, den 16. Decbr. 1860.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ver-schied gestern, Abend 10 Uhr, in Sangerhaus-en im Kreise liebender Verwandten unsere un-vergessliche Gattin und Mutter, Frau Caro-line Helene Glöckner geb. Honeiß, in ihrem 52. Lebensjahre. Schwer war ihr Kran-kenlager, groß und gerecht ist unser Schmerz.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden mögen diese Trauerkunde mit Bitte um stil-les Beileid

A. Glöckner, Pastor,

nebst den drei hinterlassenen Kindern.
Greisfeld b. Eisleben, den 16. Dec. 1860.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Auf dem Thüringischen Bahnhofe zu Halle soll
Sonabend den 22. Decbr.
Vormittags 9 Uhr

eine Partie alter Bahnschwellen, als Brennholz brauchbar, öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Die weiteren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Weissenfels, den 14. Decbr. 1860.

Der Abtheilungs-Ingenieur.

Baumeister
Kricheldorf.

Pensions-Anzeige.

Junge Mädchen von außerhalb, welche hiesige Schulen zu besuchen beabsichtigen oder sich zur weiteren Ausbildung hier aufhalten wollen, finden bei den bescheidensten Ansprüchen die solideste Aufnahme bei einer alleinstehenden Frau, deren einzige Tochter es sich nach Kräften wird angelegen sein lassen, diese nach allen Richtungen hin zu unterstützen. **Madame Gebhardt, große Klausstr., Schnittgeschäft,** wird so freundlich sein, nähere Auskunft mitzutheilen.
Halle, den 17. December 1860.

Pensions-Anzeige.

Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden bei einem Lehrer am Waisenhanse eine freundliche, liebevolle Aufnahme. Musikunterricht wird im Hause erteilt. **Madame Gebhardt, gr. Klausstr., Schnittgeschäft,** wird so freundlich sein, nähere Auskunft zu erteilen.
Halle, den 17. December 1860.

Ein junger Kaufmann, welcher in einem der größeren Fabrikgeschäfte der Provinz Sachsen gelernt und servirt hat, gegenwärtig aber die Stelle eines Reisenden in einem Manufaktur-Waarengeschäfte der Rheinprovinz bekleidet, sucht Familienverhältnisse halber eine Stelle als Buchhalter oder Reisender in einem Fabrikgeschäfte der Provinz Sachsen. Gefällige Offerten werden sub E. F. # 13 Halle poste restante erbeten.

Ein junges flottes Reitpferd, welches sich als Rutschpferd gut eignet, ist von jetzt ab zu verkaufen in den drei Schwänen hier.

Für Damen

empfehle ich mein nur sauber und dauerhaft gearbeitetes Lager von englischen und französischen Corsets in allen Größen, mit und ohne Naht, zu den billigsten Preisen. Für Wiederverkäufer in Duzenden bedeutenden Rabatt bei
H. Glorch in Halle, Schmerstraße Nr. 17.

Eingefandt.

Wie schwer es jetzt ist, billig und dabei doch noch schmackhaft zu kochen, wissen Alle, die einer Hauswirtschaft vorzustehen haben. — Von einer Freundin ward ich auf ein Buch aufmerksam gemacht, welches wohl verdient in jeder Familie Eingang zu finden, denn es ist ein Schatz für alle Haushaltungen, nämlich: „**Nitter's Illustriertes Kochbuch.**“ Seit 1 1/2 Jahren kochte ich darnach, und habe gefunden, daß es das practischste und beste Kochbuch ist; eine reiche Auswahl von erprobten Recepten (1670) mit 80 schönen sauberen Abbildungen (welche das vortheilhafteste Branzen lehren), ein Küchen-Lexicon, eine Abhandlung über Küchen-Einrichtung, über Serviren u. c. und noch viel mehr enthält **Nitter's Illustriertes Kochbuch,** bei dem so billigen Preis von **1 Thlr. 1 —** In 12000 Familien hat sich dasselbe bereits eingebürgert, und verdient es in der That die weiteste Verbreitung. In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle sind jederzeit Exemplare vorrätzig. **Anna K....c.**

Ausverkauf.

Die zur Weißwaarenhändlerin **L. Wiese'schen** Concur's-Masse gehörigen Weiß-Waaren, als: Shirting, Mull, Batist, Stickerien, Spitzen, seidene Bänder u. s. w. sollen am **Dienstag und Mittwoch (18. und 19. d. Mts.)** von **Nachmittags 2 Uhr** ab im **L. Wiese'schen** Locale, gr. Klausstraße u. Grafenweg Ecke Nr. 24, zu den Taxpreisen ausverkauft werden.

Carl Deichmann,

definitiver Verwalter der **L. Wiese'schen** Concur's-Masse.

Albert Hensel

in der alten Post

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken sein reichhaltiges Lager von **Galanterie- und Kurzer Waare.**

Reißzeuge, Reißschiene n. c., Goldwaagen mit geprägten Gewicht, **Waagebalken** und **Thermometer** sind stets gut und billig zu haben.

G. Kuberka, Mechanikus, Kl. Ulrichsstr. 24, 1 Et.



Liliolese

ist von dem königl. preuß. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten, als: Sommerprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pockenflecke, Finnen, trockene und feuchte Flecken, so wie Rötthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantiert, und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Pre 3 pro ganze Flasche 1 Rth., halbe Flasche ohne Garantie 17 1/2 Sgr.

Erfinder: **Nothe & Co.** in Berlin, Kommandantenstraße 31.

Die Niederlage befindet sich für Halle bei Herrn **W. Hesse,** Schmeerstraße Nr. 36, für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel.**

Bücher-Anzeige.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** sowie in allen übrigen Buchhandlungen ist zu haben:

Geschichte des Ordens der Tempelherren. Nebst Bericht über seine Beziehungen zu den Freimaurern und den neuern pariser Templern. Vom Oberprediger Dr. Ferdinand Wildt. Zweite durchaus umgearbeitete und verbesserte Ausgabe. 2 Bände. 4 Thlr. 12 Sgr.

Ansichten aus den deutschen Alpen. Ein Lehrbuch für Alpenreisende, ein Naturgemälde für alle Freunde der Natur. Von Karl Müller von Halle, Mitherausgeber der „Natur“ u. s. w. Mit Holzschnitten und einer Karte. Breit 8. Geh. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Deutschlands Moose oder Anleitung zur Kenntniß der Laubmoose Deutschlands, der Schweiz, der Niederlande und Dänemarks für Anfänger sowohl wie für Forscher bearbeitet von Dr. Karl Müller, Vt. der Synopsis museumum frondosorum. gr. 8. 2 Thlr.

NOVAE EPISTOLAE VIRORUM OBSCURORUM SAEC. XIX. CONSCRIPTAE, PRAEMISSA EST EPISTOLA NOVISSIMA ANTONIOLI VIRI EMINENTIS AD DOMINUM LAQUERIMONIARIUM VIRUM ET SCRIPTOREM OBSCURUM DE PAPA ET CONGRESSU. ACCEDIT TRACTATUS DE VOLUMINE III. EPISTOLARUM OBSCURORUM VIRORUM. EDITIO ALTERA. Preis 12 Sgr.

Poetical Gleanings. A selection of english poems for schools and private families. Compiled by Ernestine Kobert. Auch unter dem Titel: **Poetische Aehrenlese.** Eine Auswahl englischer Gedichte für Schule und Haus. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Große Ulrichstraße Nr. 9.

Bazar de Nouveautés à la Paris.

Große Weihnachts-Ausstellung

in allen möglichen Galanterie- und Kurzwaaren, bestehend in galvanisch-plastischen Gegenständen, als: Schreibzeuge, Cigarrenabschneider, Drehspiegel, Tisch- und Aschenbecher zu 5 und 6 Sgr., praktische Trinkbecher, Cartonnagen, Kammkästen, Handtuchkasten, Lorgnetten zu 5 bis 15 Sgr., Tanzbücher 2 1/2 Sgr., Cylinderlaternen, Promenadentaschen für Damen zu 2 1/2 Sgr., feine Polsterkoffer mit Perlemutter ausgelegt, feine Papeterien, Coladoren, Angora-Teller zu Lampen, Buchsbau: Gabeln und Löffel, verschiedene feine Meer-schamm-Schnitzereien in Cigarrenspitzen und Pfeifen. Große Auswahl in Necessaires für Herren und Damen zu 15 Sgr. Cigarren-taschen, Brieftaschen, Portemonnaies mit Gold bedruckt 2 Sgr. Kamm, Bürste und Spiegel mit Etuis zu 5 Sgr. Viele mit Stickerien versehene Gegenstände und zu Stickerien eingerichtete, als: Mappen, Albums, Wandkalender, Leseplatte u. a. m. Knippfiguren, Attrappen, Vasen zu 2 1/2 bis 5 Sgr. Damengürtel in Gold, Silber, Seide, Wolle, mit dazu passenden Armbändern und Halsketten. Schnallen und Schloßer zu Hüte und Gürtel. Aluminium-Manschett: und Chemisettknöpfe, sowie echte feuervergoldete zu 2 1/2 Sgr. Feine Manschetten für Herren und Damen, Ballfächer, Bouquethalter, Manschetten mit Gold bedruckt, von Leder 2 1/2 Sgr. Parfümirte wohlriechende Sachen in Seife, Pomaden, Eau de Cologne zu 4 bis 7 1/2 Sgr. Stahlfedern, das Gros von 12 Duz., zu 2 1/2 Sgr., die sonst 20 Sgr. kosteten, und noch mehrere zur Ausloosung spaßhaft passende Artikel.

Große Ulrichstraße Nr. 9.

Bei J. W. Flammer (W. Behrens) in Pforzheim sind erschienen:

Populäre Briefe

an eine gebildete Dame über die gesammten Gebiete der Naturwissenschaften.

Von

Dr. Gustav Bischof,

Geh. Bergrath und Professor zu Bonn.

Mit 6 lithog. Tafeln und 6 Holzschnitten im Text. Neue Ausgabe.

8. 368 Seiten. Preis: Elegant cartonnirt 1 Rthlr. 15 Sgr.

Eine der besten Schriften über Naturwissenschaften, die Darstellung frisch und anziehend, der Gehalt gründlich. (Schwab und Kl., Wegweiser.)

Empfehlenswerth zu Weihnachtsgeschenken!

Zugendschriften aus dem Verlage von Franz Duncker.

Grimm's Kinder- und Haus-Märchen. 10. Auflage. Wohlfeile Ausgabe. geb. 10 Sgr. Cartonirt 2 Sgr.

Ausgabe auf Velinpapier mit 7 Illustrationen von L. Pietsch. eleg. geb. 1 Thlr.

Howitt, W., Der standhafte Gabriel. Eine Erzählung für die Jugend. Aus dem Englischen von J. Wallburg. Mit Stahlkupfer, eleg. cart. 25 Sgr.

Uhlenhuth, G., Der junge Chemiker. Eine Anleitung zur Anstellung von chemischen Arbeiten, behufs einer sicheren, schnelleren und tieferen Erkenntniß der Chemie. Mit vielen Illustrationen. Eleg. geb. 1 Thlr. 10 Sgr. Vorräthig in allen guten Buchhandlungen.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

Rhein. Wallnüsse

20 Schock für 1 Rthl bei

C. G. Sondershausen.

Weihnachtswecken in jeder Größe stets vorräthig und werden Bestellungen prompt ausgeführt.

Louis Feldmann.

Fertige Herrenkleider

sind preiswürdig zu verkaufen bei
W. Deetl, Leipzigerstr. 47.

Trockne Hefen

empfang und empfiehlt täglich frisch

D. E. C. Kind.

Beste Hamburger Preßhese,

a 20 Rthl, empfiehlt täglich frisch
F. S. Keil, gr. Ulrichstr. 14.

Frische Schmelzbutter 4 1/2 lb pro 1 Rthl,
Schöne Rosinen 6 u. 8 lb pro 1 Rthl,
1860er prima Zante-Corinthen 8 lb pro 1 Rthl.

Gem. Naffinade 6 u. 6 1/2 lb pro 1 Rthl,
Große süße u. bittere Mandeln, Gewürze
Citronat, sowie alle feinen Gewürze
billigst bei
Aug. Apelt.

Preßhese in bester Qualität bei
Aug. Apelt.

Wärmesteine,

Gummischuh, französische.
C. F. Ritter in Halle, gr. Ulrichstr. 32.

Feneranzünder, 100 Stück 5 Sgr.

C. F. Ritter.

Zur Christbescheerung für Gesellschaften bietet mein Lager billige u. brauchbare Gegenstände.

C. F. Ritter in Halle, gr. Ulrichstr. 32.

Schlafpuppen, Schreipuppen
u. Badekinder, Gliederpuppen,
Puppenbälge u. Köpfe, Crinolin,
Strümpfe u. Schuhe, Uhren etc.
C. F. Ritter in Halle, gr. Ulrichstr. 32.

Fahrgelegenheit

Mittwoch den 19. December nach Querfurt
und Rosleben. Wertig.

Eine fette Kuh steht in Bennstedt
Nr. 22 zum Verkauf.

Ein braunes Pferd steht zu verkaufen.
Schaffstädt, den 17. December 1860.
Dr. Wendenburg.

Trockne Hefe

empfehle bei täglich frischen Zusendungen im Ganzen und Einzelnen billigt
C. F. Baentsch, Markt Nr. 6.

Handschuh-Lager

in Glace, Waschleder, Bucks-
kin, Seide u. Zwirn, gefüttert u.
ungefüttert, in größter Auswahl bei

W. Dan.

Shlipse, Cravatten, Wintertü-
cher in allen Sorten bei

W. Dan.

Cello, Violinen, Gitarren

in großer Auswahl; Cello von 4 Rthl an
empfehle der

Instrumentmacher Wiedemann,
Barfüßerstraße 10.

Mein Lager von Stahlfedern, Feder-
halter, Bleistifte, Siegelack, Federkasten,
Zuschkasten u. dgl. m. ist aufs Beste assortirt
und empfehle ich dasselbe einem geehrten
Publikum als nützliche Weihnachtsgeschenke
bei billigster Preisstellung. Wiederverkäufern
angemessenen Rabatt.
C. R. Flemming, Rannische Str. 9,
im engl. Stahlfederladen.

Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle
ich mein reichhaltig assortirtes Lager in Pelz-
waren jeder Art. Ganz besonders Reise- und
Gehpelze, Mäffe, Kragen und Manschetten.
Da ich zu Neujahr das Geschäft aufgebe, so
verkaufe ich, um gänzlich zu räumen, zu äußerst
billigen Preisen.

G. Herrmann, gr. Klausstraße Nr. 1,
vis à vis der Stadt Zürich.

Festgeschenk.

Das Turnen im Spiel

oder lustige Bewegungsspiele für muntere Knaben. Eine
Auswahl der einträderen Jugend- und Turnspiele zur geistigen
und körperlichen Erholung des jüngeren Alters.
Als Festgeschenk
und als Beitrag zu einer naturgemäßen Jugenderziehung
bearbeitet von Dr. Moritz Kloss. Mit 16 erläuternden
Figurentafeln. Dresden 1860. Preis 12 Sgr.

Ruhen — für die Gesundheit! und Freude,
in gleich hohem Grade, wird dieses Festge-
schent munteren Knaben gewähren. Eltern und
Erziehern sei es bestens empfohlen.

Vorräthig in der

Pfefferschen Buchhandlg.
in Halle.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Trockene Hefe

in jedem Quantum täglich frisch empfiehlt
Theodor Eisentraut.

Meinen Verkauf und Versand von
Press-Hefe!

empfehle ich in längst anerkannter rein-
ster, vorzüglich gährungsfräftigster Qua-
lität bei jedem Quantum von täglich fri-
schem Empfang.

F. Beerholdt,

am Markt, Bechershof Nr. 9.

Als Weihnachtsgeschenk empfiehlt F. E. Spiess
in der alten Post Leipzigerstr.:

Sigarrenspitzen und Pfeifen,
Echte Meerschaumköpfe,
Spazierstöcke,
Schmupftabacksdosen,
Feuerzeuge.

Alle diese Artikel in den neuesten Façons
aller Art in großer Auswahl.

Preßhese in vorzüglicher Güte
bei Carl Näumann.

Chocoladen aus der Fabrik von For-
ban & Zimaeus in Dresden, ff. Vanille-
u. f. Gewürz zu allen Preisen, so-
wie Cacao in Tafeln und entölt in Pul-
ver, Suppen-Chocolade, ferner Sächsi-
schen Caffee, Roggen- und Gersten-
Caffee, Cacao-Thee halten empfohlen
Kersten & Dellmann.

Paraffinkerzen, 4, 5, 6 und
8 Stück aufs Pack, sehr schön und sparsam
brennend, Stearinlichte, prima-, se-
cunda- und tertia-Waare, empfehlen zu billi-
gen Preisen, bei Entnahme von mindestens 10
Pack notiren den Engros-Preis.

Kersten & Dellmann.

Rechte chinesische Thee's,

schwarze und grüne Sorten, in Originalboxen
und ausgewogen billigt bei

Kersten & Dellmann.

Trockne Hefen, sowie sämtliche
Backwaren hält bestens empfohlen

Aug. Lehnert, Ober-Steinstr. 28.

Regnard's Odontine, Zahnpaste oder Zahn-
pasta in Etuis à 6 Sgr. Zu haben bei
Carl Haring, Bräuerstraße Nr. 16.

Nähere Nachricht über das Dr. Doeck's-
che Magenmittel ertheilt auf frankirte An-
fragen die Familie des weiland Dr. med. Doeck's
zu Barnstorf im Königreiche Hannover.

Eisen-Verkauf.

Eine gr. Partie gebrauchtes
Eisen, bestehend in 100 St. Ach-
sen, Quadrateisen von verschiede-
ner Stärke, sich gut zu Sä-
mern eignend, so wie Flacheisen,
2 Zoll br., 1/2 Zoll st., ist preis-
würdig zu verkaufen.

A. S. Fiensch, Rother Thurm-Anbau.

(Für das Weihnachtsfest.) Auch ich
mache auf die beiden in dieser Zeitung er-
wähnten Bücher „Denksprüche für das weibliche
Leben.“ Gesammelte Perlen zur Veredelung
für Geist, Gemüth und Herz; — und die
„Blumen und Früchte.“ Ein Kranz gewunden
für Frauen und Töchter von Julie Burow,
welche bei Eduard Anton in Halle
zu haben sind, aufmerksam, und empfehle sie
allen denen, die Damen ein gediegenes Buch
zum Feste schenken wollen, würdig, und der
festlichen Bestimmung als Weihnachts-Ges-
chenke vollkommen angemessen. Der Preis
von 1 Thlr. 15 Sgr. ist bei der so äusserst
eleganten Ausstattung wirklich billig. —

Agnes Blume.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 297.

Halle, Dienstag den 18. December
Hierzu zwei Beilagen.

1860.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Sonnabend d. 15. Dec. Das heutige Abendblatt der „Wiener Zeitung“ dementirt die von der „Presse“ am 13. d. gebrachten Nachrichten, betreffend das Demissionsgesuch des Hofkanzlers Bay, ferner bezüglich einer in der ungarischen Hofkanzlei stattgefundenen Conferenz über die letzten Vorgänge in Pesth und über die Emigrantenfrage.

Arad, Sonnabend d. 15. December. Der Obergespan Bohus hat eine Generalversammlung des Comitats auf Grundlage der Gesetze von 1848 zum 28. December einberufen, um die Commission zu ergänzen und die Beamtewahl vorzunehmen. Die Gemeinden wählen einen Repräsentanten auf 1000 Seelen und sind für Ruhe und Ordnung verantwortlich.

Bern, Sonnabend d. 15. December. In der heutigen Sitzung des Ständeraths erwiderte der Bundespräsident Frey-Herosé auf eine Interpellation über den Stand der Frage in Betreff Savoyens: Von England stets warm unterstützt, habe der Bundesrath immer daran festgehalten, daß eine Gebietsabtretung zum Zwecke einer bestimmten Militärgrenze als Ersatz für frühere Rechte der Schweiz in Savoyen nur allein annehmbar sei. Frankreich wolle auf solche nicht eingehen. Direkte Unterhandlungen mit dieser Macht hätten nicht stattgefunden, eben so wenig Koalitions- oder andere Allianzbestrebungen. Der Bundesrath halte an der nationalen Neutralitätspolitik fest.

Paris, Sonntag d. 16. Decbr. Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht eine offizielle Depesche aus Petersburg vom 15. d. Nach derselben ist der Friede zu Peking am 26. October gezeichnet worden. Der Kaiser schickte sich an zurückzukehren. Die Allirten begannen die Räumung Pekings. — Der „Moniteur“ meldet ferner, daß vom Januar ab Engländer ohne Paß in Frankreich werden eintreten und verweilen können.

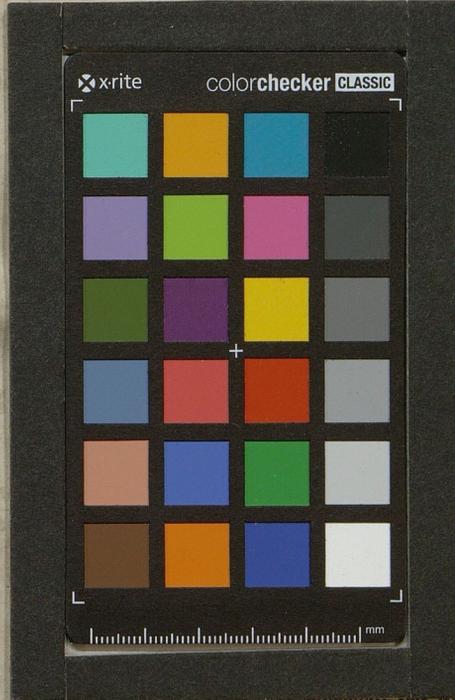
London, Sonnabend d. 15. December. Eine offizielle über Petersburg eingetroffene Depesche aus Peking vom 9. November meldet, daß der Frieden am 26. October geschlossen und am 5. November ratifizirt worden sei. Die Allirten haben Peking geräumt. Man erwartet, daß der Kaiser sofort nach Peking zurückkehren werde.

London, Sonntag d. 16. Decbr. Der heutige „Observer“ sagt: Ungeachtet des Friedensschlusses werde Tientsin durch die Allirten okkupirt und besetzt werden, indem die Kommunikation dieser Stadt mit dem Meere leicht herzustellen sei.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Decbr. Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält die Allerhöchste Kabinets-Ordre, wodurch der Staats- und Justizminister Dr. Simons, seinem Antrag vom 8. d. Mts. gemäß, von der fernern Leitung des Justizministeriums in Gnaden entbunden wird. Diefelbe lautet:

Indem Ich die von Ihnen in einer langen Reise von Jahren Seiner Majestät dem Könige und Mir mit ausgezeichneter Eingebung und Pflichtigkeit geleisteten guten Dienste gern und dankbar anerkenne, will Ich Sie, Ihrem Antrage vom 8. d. Mts. gemäß, von der fernern Leitung des Justiz-Ministeriums hiernächst in Gnaden entbinden und Ihnen vom 1. Januar k. J. an, unter Befehligung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers und unter Gewährung der regulativen Pension, die nachgesuchte Beförderung in den Ruhestand bewilligen. Als höchsten Meiner Anerkennung verleihe Ich Ihnen das Kreuz der Groß-Konkurrenz des Hohenzollernschen Haus-Ordens, welches Ihnen die General-Ordens-Kommission ausstellen wird. Uebrigens erwarte Ich, daß Sie Ihre bisherigen Amtsgeschäfte so lange fortführen werden, bis



...ste, übernommen
...ste dieser Melner
...der Prinz-Regent
...gerucht: Dem
...heid im Land-
...leihen.
...ges wird we-
...ermin (15. Ja-
...helbet, bekäftigt
...berige Präsident
...oberschiedsricht
...cht ferner füh-
...nächsten Land-
...die Verant-
...Prinz-Regent
...rücklichte sich
...verantwortlicheit
...fung zum be-
...ward die Auf-
...iner Polizeiver-
...ne allerhöchste
...sbedeckung der
...die Beschaf-
...bisponibel zu
...ur Allgemeinen
...Bataillone mit
...kung der inneren Waaren-Controle in verschiedenen Theilen
des Zollvereins kund gemacht. Von jetzt ab wird nämlich die in-
nere Waaren-Controle nur noch beibehalten z. B. in der Provinz
Sachsen: in Beziehung auf den Verkehr mit Branntwein in 29
Kreisen und der Stadt Halle, so wie in den der Provinz angeschlos-
senen fremdherlichen Gebietstheilen. In der Provinz Branden-
burg: a) in Beziehung auf den Verkehr mit baumwollenen und
dergleichen mit anderen Gespinnsten gemischten Stoffwaaren und Zeugen
in den Kreisen Breslau, Compin, Ruppin, St.: und W.-spriegnitz;
b) in Bezug auf den Verkehr mit Zucker, Kaffee, Tabacksfabrikanten,
Wein und Branntwein aller Art gleichfalls in den vorgedachten
Kreisen.

Wie das „Handelsarchiv“ mittheilt, ist die Aufhebung der Durch-
gangs-Abgaben im Zollverein und der an Stelle derselben zur Erhe-
bung gelangenden Ausgangszölle vom 1. März k. J. ab gesichert. Dies
ses erfreuliche Resultat, mit dem ein lange drückender Alp von dem
deutschen Handel entfernt wird, ist die Frucht der in Karlsruhe abge-
haltenen Konferenz der Rheinrufer-Staaten, in welcher gleichzeitig eine
Ermäßigung der Rheinschiffahrts-Abgaben durchgesetzt wurde, welche
die von der badischen Regierung für ihre Zustimmung zu der von sämt-
lichen übrigen Zollvereinsstaaten genehmigten Aufhebung der Durchfuhr-
zölle gefestigte Vorbedingung erfüllte.

In der vorgestern Abend stattgefundenen Versammlung hiesiger
Mitglieder des Nationalvereins führte Herr Franz Dunder den
Vorsth. Er eröffnete die Sitzung mit einem Rückblicke auf die bis-
herige Wirksamkeit des Vereins, dessen Berliner Mitglieder, nach fünf-